

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zörgewerth, 8, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt kein Anspruch auf Verrückung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnorte 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschließl. Anschlagsteuer. Schmeißer und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigenannahme bis Dienstag Donnerstag, und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Verkehrs-Anschluß Nr. 224.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. halle.

Nr. 152.

Sonnabend, den 21. Dezember 1929.

32. Jahrg.

## Liquidationsabkommen mit England

### England liquidiert nicht weiter.

Es gibt 200 Millionen Mark zurück.

Unter der Überschrift „Zugeständnisse für Deutschland“ berichtet der „Daily Telegraph“, daß nach Verhandlungen, die während der letzten zehn Tage im Schiedsamt zwischen Vertretern der britischen und der deutschen Regierung geführt wurden, ein Abkommen erzielt worden sei über die Frage des vormals deutschen Eigentums, das während des Krieges in England beschlagnahmt wurde.

Auf der einen Seite behalte Großbritannien den überschüssigen aus dem bereits liquidierten Eigentum in Höhe von etwa 14 Millionen Pfund Sterling, auf der anderen Seite werde es den deutschen Eigentümern das noch nicht liquidierte Eigentum zurückzahlen, das ungefähr auf zwei Millionen Pfund Sterling geschätzt werde, und weiter zu Deutschlands Gunsten auf seinen Anspruch auf drei bis vier Millionen Pfund Sterling in amerikanischen Wertpapieren verzichten, über deren Besitz langwierige Auseinandersetzungen vor den amerikanischen Gerichten stattfinden sollten. Schließlich sind in Abrechnung mit einer früheren Erklärung der britischen Regierung etwa fünf Millionen Pfund Sterling für sogenannte „Trotzschulden“ von einem für diesen Zweck zu schaffenden Schiedsgericht bewilligt worden.

### Neue finanzielle Forderungen Dr. Schaafs.

Der Kampf um den Überbrückungskredit.

Aber die Verhandlungen im Reichstag am Donnerstag sind mißgelingen: Reichsbankpräsident Dr. Schaafs hat seine schon früher erhobene Forderung auf stärkere Garantien für die Reichsanleihe aufrechterhalten.

Alle in den letzten Tagen unternommenen Versuche, den Reichsbankpräsidenten umzustimmen, sind erfolglos geblieben. Nachdem nunmehr die Kreditverhandlungen mit der amerikanischen Wertpapiergruppe zunächst als gescheitert zu betrachten sind, hat der Reichsbankpräsident erklärt, daß er den von der Regierung benötigten Überbrückungskredit nur dann garantieren kann, wenn die Regierungsparteien im Reichstag ein Initiativgesetz einbringen, durch das die Schaffung eines Tilgungsfonds für die schwebende Reichsanleihe festgelegt wird. Dieser Tilgungsfonds soll bis Ende des Rechnungsjahres 1930 den Betrag von 450 Millionen Mark durch Einzahlungen und Steuererhöhungen erreichen. Tatsächlich bedeutet die Erfüllung dieser Forderung des Reichsbankpräsidenten, daß die Parteien auf die Durchführung des von der Regierung vorgeschlagenen Finanzprogramms, also in der Hauptsache auch des Steuererhebungsprogramms zunächst verzichten müssen.

Sollte das vom Reichsbankpräsidenten verlangte Gesetz von den Regierungsparteien eingebracht werden, dann wäre es notwendig, daß der Reichstag noch bis Montag zusammenbleibe, da wegen der Fristen die erste Lesung des Gesetzentwurfes nicht vor Sonnabend erfolgen könnte. In der Besprechung der Reichsregierung mit den Parteiführern wurde diese Stellungnahme des Reichsbankpräsidenten mitgeteilt.

### Zustimmung der Regierungsparteien zum Tilgungsfonds.

Steuererhebung nicht vor dem 1. Oktober 1930.  
Die Fraktionen der Regierungsparteien haben der Forderung der Regierung auf Vorlage eines Initiativgesetzes zur Schaffung eines Tilgungsfonds von 450 Millionen aus Steuermitteln und Einschränkung der Ausgaben zugestimmt. Der Antrag ist bereits von allen Regierungsparteien unterzeichnet.

In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die im Finanzprogramm der Regierung enthaltenen Vorschläge zur Steuererhebung bei dieser neuen Lage nicht vor dem 1. Oktober 1930 werden in Kraft treten können. Von völkerverfeindlicher Seite wird demgegenüber betont, daß die Deutsche Volkspartei an der restlosen Durchführung der zum Finanzprogramm mit der Regierung getroffenen Vereinbarungen festhält.

Wenn Reichstagspräsident hofft nun, daß eine Montagfassung des Reichstages nicht mehr erforderlich sein wird, da es schwer sein dürfte, den Reichstag bis dahin zusammenzubringen. Man glaubt vielmehr, daß, wenn die erste Beratung

Das Abkommen bedeute die Beseitigung eines Zwischenfalls, der noch vor kurzem die zunehmende Harmonie der englisch-deutschen Beziehungen und die Aussichten der nächsten Haager Konferenz gerührt habe. Diese Mitteilung beweise auch die vollkommene Grundlosigkeit der in der kontinentalen Presse erschienenen Berichte, wonach sich bei den deutsch-englischen Verhandlungen solche Schwierigkeiten und solche scharfen Gegenätze ergeben hätten, daß Sowohl die Einfügung von Sanktionsklauseln in den Young-Plan gefordert habe.

Das Ergebnis der Verhandlungen zur Freigabe des deutschen Eigentums in England wird von unrichtigster deutscher Seite keineswegs als ein Erfolg bezeichnet, obwohl die bisherigen Veröffentlichungen den Eindruck erwecken, als ob, abgesehen von dem Verzicht auf die Überschüsse des bereits liquidierten Eigentums, alle übrigen Liquidationen nunmehr eingeleitet und das Vermögen der berechtigten deutschen Eigentümern wieder restlos ausgehändigt würde. Diese Annahme trifft aber keineswegs zu. Vielmehr hat die englische Regierung sehr beträchtliche Vorbehalte bezüglich der noch schwebenden Liquidationen gemacht. Dem Vernehmen nach betreffen diese Vorbehalte alle wesentlichen größeren Vermögenskomplexe.

Die Unterzeichnung des deutsch-englischen Liquidationsabkommens wird voraussichtlich Anfang nächster Woche erfolgen. Das Abkommen wird demnächst in den Young-Verträgen dem Reichstag vorgelegt werden.

des Initiativgesetzes in der Freitagssitzung infolge des kommunistischen Widerstands scheitern sollte, man am Sonnabend nicht nur die erste, sondern auch die zweite Lesung vornehmen könnte, da die Regierungsparteien wahrscheinlich auf eine Aussichtsberatung verzichten. Unter diesen Umständen könnte die dritte Lesung und die Schlußfassung des Reichstages in einer Sitzung in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag stattfinden.

### Kein Rücktritt Hilferdings.

Wie aus parlamentarischen Kreisen zuverlässig verlautet, haben die neuen Vereinbarungen der Regierungsparteien mit der Reichsregierung die geringste verbreitete Gründe über einen bevorstehenden Rücktritt des Reichstagsministers Hilferding herbeigeführt. Auch der Staatssekretär Hopff wird im Amt bleiben.

### Entscheidung im Streit zwischen Preußen und den Deutschnationalen.

Verbeiträgligkeit

der Beamten unter Umständen unzulässig.  
In der Verfassungskonferenz der deutschnationalen Fraktion des preussischen Landtages gegen das Land Preußen um die Frage der Zulässigkeit einer Beteiligung der Beamten am Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ hat der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich seine Entscheidung nunmehr gefällt. Sie lautet:

„Die im Artikel 103, Absatz 2 der Reichsverfassung den Beamten gewährte freie Freiheit ihrer politischen Meinungen umfaßt das Recht, sich bei einem zugelassenen Volksbegehren ohne Rücksicht auf dessen Inhalt einzutragen und bei einem Volksentscheid abzustimmen. Die weitergehenden Anträge werden abgewiesen.“

### Nacht Stimmen Mehrheit der Regierung Macdonald.

Die Abstimmung über das englische Vergewaltigungsgesetz.  
Das Abstimmungsergebnis über die Kohlenbergwertvorschlage der englischen Regierung im Unterhaus, das mit einer Mehrheit von acht Stimmen einen, wenn auch nur schwachen, Sieg der Regierung Macdonald brachte, wird von den konservativen Blättern als eine Niederlage der Regierung bezeichnet. Sie gehen dabei von der Tatsache aus, daß fünf Liberale sich der Stimme enthielten und zwei für die Vorlage stimmten. Wenn auch sie Lloyd George in der Ablehnung gefolgt wären, dann wäre die Regierung tatsächlich in der Minderheit geblieben, ohne allerdings deshalb zum Rücktritt gezwungen gewesen zu sein, da sie von keiner der beiden Oppositionsparteien gewünscht wird.

Aber die Vorgänge im Unterhaus während und nach der Sitzung werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Als sich Macdonald zu der Schlußrede erhob, wurde er von seiten der Regierungsbänke mit lauten und anhaltendem Beifall begrüßt. Er sagte, er sei gar nicht ganz sicher, daß die Lage heute abend nicht weit mehr eine politische Krise sei als eine auf die Kohlenbergwertvorschlage bezügliche.

Als sich das Haus zur Abstimmung begab, bemerkte man, daß Lloyd George und andere Liberale gegen die Vorlage stimmten, während die gleichfalls Liberalen Maclean, Maclean sowie einige andere sich der Stimme enthielten. Als Lloyd George und die Liberalen, die mit ihm gegen die Vorlage gestimmt hätten, zurückkehrten, wurden sie von den Regierungsbänken mit lauten ironischen Rufen empfangen. Als es jutete trat, daß die Regierung eine Mehrheit hatte, erhoben sich die Arbeitermitglieder von ihren Sitzen und drachen in ein mehrere Minuten währendes Beifallsrufen aus. Als dagegen die Mehrheit von nur acht Stimmen verhandelt wurde, ertönten auf seiten der Opposition laute Rufe „Juristretzen“.

In den Mandatfragen des Parlaments wurde später die Auffassung vertreten, daß das Vorgehen Lloyd Georges einen Bruch zwischen den Liberalen und der Arbeiterpartei geschaffen habe, der sich als unheilbar erweisen dürfte.

### Ehrung Macdonalds und Snowdens.

Werden den schönen Worten die Taten folgen?  
Nach Londoner Berichten wurde dem Premierminister Macdonald und dem Schatzkanzler Snowden in einer feierlichen Zeremonie das Ehrenbürgerrecht der Stadt London verliehen. Als Macdonald und Snowden erschienen, wurden sie durch eine feierliche Weifalstundgebung geehrt. Macdonald erklärte in einer Ansprache, er hoffe und wünsche, daß sein Besuch in Amerika Ergebnisse habe, die zu einem dauernden Frieden in der Welt führen. Nichts sei notwendiger als ein Zusammenwirken des britischen und amerikanischen Volkes zur Förderung der Weltfriede in der Welt. Snowden erklärte ebenfalls das Wort. Er nahm in seiner Ansprache auf die Haager Konferenz Bezug und führte aus, gute Beziehungen zwischen Völkern der Welt könnten nur auf der Grundlage der Gerechtigkeit sichergestellt werden.

### Die Londoner Seemädchekonferenz.

Eröffnung durch Königin Georg.  
Der englische Premierminister Macdonald erklärte im Unterhaus, die erste öffentliche Sitzung der Konferenz der fünf Seemädcherverbände am 21. Januar 1930 in der Königsgalerie des Oberhauses abgehalten werden. Königin Georg hat zugestimmt, die Konferenz zu eröffnen und die Eröffnungsansprache zu halten.

Das letzte öffentliche Auftritten des Königs erfolgte 1928 am Tage des Waffenstillstandes.

### Die Flugzeugkatastrophe bei Neuruppin.

Die Richtung verloren.  
Die Katastrophe des Flugzeuges „General“ ist nach den bisherigen Ermittlungen darauf zurückzuführen, daß die Piloten Joachim von Schröder und Erich Albrecht bei Neuruppin in unsicheres Wetter gerieten und die Richtung verloren. Das Flugzeug flog zuletzt nur zehn Meter hoch in Kreisen über dem Neuruppiner See und stürzte dann ab.

Die Piloten von Schröder und Albrecht haben beim Aufschlag auf die Erde schwere Schädelverletzungen erlitten. Verletzungen, denen beide nach ganz kurzer Zeit erlitten. Das Flugzeug ist erst in Klammern aufgegangen, nachdem der Vordermonteur Eigentümer seine beiden Kameraden hatte bergen können. Eigentümer hat bei dem Unglück erhebliche Verletzungen und Kontusionen erlitten sowie einen schweren Verwundung davongetragen. Die Trümmer des Flugzeuges sind einfluteten unter genannter Beobachtung an Ort und Stelle verblieben.

### Folgeschwere Explosion an Bord eines Schlepddampfers.

Zwei Männer über mehrere Häuser hinweggeschleudert.  
In Groningen ist auf dem Heideijp der Dampfschleppdampfer explodiert. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß die beiden Männer, die die Bedienungsmannschaft des Schleppers bildeten, hoch in die Luft über mehrere Häuser hinweggeschleudert wurden. Ihre verbliebenen Leichen wurden in einer Entfernung von mehreren hundert Metern aufgefunden. Ferner

wurden noch zwei andere Personen getötet und verschiedene Personen mehr oder minder schwer verletzt.  
Der durch die Explosion angerichtete Sachschaden ist sehr groß. Mehrere Häuser sind eingestürzt und einige Arbeiter wurden schwer verletzt. Tausende von Feuerwehrcorps sind zerrümmert. Infolge der Explosion ist eine auch ein Gasrohr, wobei das ausströmende Gas Feuer fing. Der entstandene Brand konnte jedoch von der schnell alarmierten Feuerwehr bald wieder gelöscht werden.

### Schweres Winterwetter in Amerika.

In Montana 40 Grad Kälte.  
Ein heftiger Schneesturm, begleitet von ungewöhnlicher Kälte, wütet im gesamten mittleren Westen und Nordwesten Amerikas.

In Chicago sind 20 Personen erstickt.

Infolge des in den Straßen liegenden Schnees sind 300 Straßenbahnwagen eingeklemmt. Die Bahn- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen, die Landstraßen zugefroren. In Montana sank die Temperatur auf minus 40 Grad Celsius. Auch die Südstaaten verzeichnen eine Kälteeinbuße von ungewöhnlicher Intensität. So fiel in New Orleans seit Jahren das kälteste Schneefeld. Die Kälteeinbuße erstreckt sich vom Mississippi bis zur Atlantischen Küste und südlich bis Texas.

Sturm und Kälte in Italien.

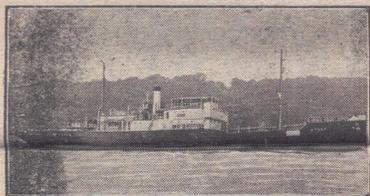
Aus Ancona und Spezia werden Unglücksfälle, die durch den schweren Sturm entstanden sind, gemeldet. Bei Ancona wurde bei Rettungsarbeiten ein Marineoffizier durch den Wellen hinweggespült. In Spezia wurden zwei Schiffe durch den Sturm beschädigt. In der Nähe von Salerno wurde ein Auslöcher von einem Anker Waise angegriffen.

Der Chauveur erlegte durch Revolvergeschüsse einen Wolf und verwundete andere, worauf das ganze Rudel die Flucht ergriff. In Benedita wurde eine Fischerbarke von den Wellen umgeworfen, wobei zwei Fischer den Tod fanden.

### Das Piratenschiff „Falte“.

Anlage wegen Menschenraubes.

Gegen die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Felix Brenzian u. Co. in Hamburg, die Kaufleute Felix Brenzian und Felix Armaritzky und den Kapitän Ernst Hippel in Altona ist Anlage erhoben



Der deutsche Dampfer „Falte“.

worben wegen Menschenraubes. Das Verbrechen, das ihnen zur Last gelegt wird, wird in der Ausübung und Ausführung einer Expedition gesehen, die venezolanische Beschwörer im Sommer dieses Jahres von Hamburg und Göttingen aus auf dem deutschen Schiff „Falte“ unternahmen, um die Regierung in Venezuela zu führen. Der Versuch ist mißglückt. Das jetzige Strafverfahren ist das Ergebnis der Untersuchungen, die die Hamburger Behörde über die geheimnisvolle Angelegenheit durchgeföhrt hat.

### Die Ultimozahlung des Reiches sichergestellt.

Berlin. Unter dem Vorsitz des Reichsfinanzpräsidenten Dr. Schmidt traten Vertreter der Berliner Großbanken und einiger öffentlicher Geldinstitute zu einer Beratung über die Finanzierung des neuen Reichsdarlehns zusammen. Die Beratungen nahmen bisher einen günstigen Verlauf. Das Reich wird infolge der zulaufende gebührenden Regelung des Zwischenschreibens zum Ultimo Dezember alle Zahlungen, zu denen es verpflichtet ist, zu leisten imstande sein. Somit besteht kein Grund zu irgendwelcher Besorgnis. Insbesondere wird es möglich sein, die Bismarckdarlehen pünktlich zu zahlen. Die Anleihe wird etwa 350 Millionen Mark betragen und soll zu einem Zinssatz von etwa 7 Prozent begeben werden.

### Vierter Advent.

1. Tim. 3, 16: Gott ist geoffenbaret im Fleisch.  
Aun wird es nur noch zwei Tage und dann ist Weihnachten. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen. Aber es ist eigen: fast alles Vorbereitungen von Außerlichkeiten. Gewiss, auch sie haben ihr Recht. Und man soll niemand die Freude zerstören, die andere beglücken will. Aber es ist doch immer wieder so: Den einen werden diese äußeren Vorbereitungen das Ziel, weil sie zuvorbereiten ist — sie erlösen in lauter Sorgen und Besorgen; den anderen wird das Herz bitter und unersättlich, weil sie nicht zu vorbereiten können wie sie möchten, weil die Not eingeleitet ist. Beide werden durch dies Auserliche um das eigentliche Ziel gebracht, sie merken oft gar nicht mehr, was das eigentliche Festgeheimnis ist. „Gott ist geoffenbaret im Fleisch“ — in diesen Worten liegt es ausgeprochen. Sollen wir, die wir uns so viel bemühen auf das, was wir nicht wissen wollen, oder die wir trüb an das denken, was wir nicht verstehen können, sollen wir uns nicht bemühen auf das große Gottesgeheimnis selbst? Erst, wo das geschieht, da wird Weihnachten wahrhaft gefeiert. Vergiß diese Vorbereitung nicht!

### Berliner Produktenbörse.

Getreide- und Mehlwaren per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.		20. 12.		19. 12.	
Weiz. märk.	241-242	240-241	Weizt. f. Wn.	11,0-11,5	11,0-11,5
pommersch.	170-172	169-171	Wopt. f. Wn.	9,7-10,2	9,7-10,2
Bräugerie	167-203	167-203	Raps	—	—
Rückerie	167-177	167-177	Woll-Größen	29,0-28,0	29,0-28,0
Commerzerie	—	—	Rückererbsen	21,0-22,0	21,0-22,0
Wintergerste	149-157	149-157	Weizen	20,0-21,0	20,0-21,0
pommersch.	—	—	Winterweizen	18,5-20,0	18,5-20,0
westpreuss.	—	—	Widen	23,0-26,0	23,0-26,0
Getzeimehl	—	—	Wolin, blaue	18,7-14,7	18,7-14,7
p. 100 kg fr.	—	—	Lupine, gelbe	16,5-17,5	16,5-17,5
Bel. Br. intll.	—	—	Serabelle	—	25,0-32,0
Sachseintl.	—	—	Knoblauch	18,4-18,9	18,4-18,9
Mit. d. Stat.	29,0-34,7	29,0-34,7	Leinwand	23,8-24,0	23,8-24,0
Roagemehl	—	—	Wollschafw.	8,1-8,4	8,1-8,4
p. 100 kg fr.	—	—	Soya-Schrot	17,5-18,0	17,5-18,0
Berlin br. intll. Sack	23-26,9	23,5-27,0	Rettichfeld	14,5-15,1	14,5-15,1

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Gesetz über den Lodenanschlag am 24. Dezember. Vom 13. Dezember 1929.

Offene Verkaufsstellen dürfen am 24. Dezember nur bis 5 Uhr nachmittags, Verkaufsstellen, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Gemüßblättern oder Blumen verkaufen, bis 6 Uhr nachm. für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein. Die beim Lodenanschlag schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Die Vorschriften gelten auch für Verkaufsstellen von Konsum- und ähnlichen Vereinen für solche auf Eisenbahngelände und für das gemeinschaftliche Geländebereich außerhalb öffentlicher Verkaufsstellen. Sie gelten nicht für Poststellen, für den Marktverkehr und den Handel mit Weihnachtsbäumen. Über den Vorschriften zuverordnen, wird mit Gebühre bestraft.

Annaburg, den 21. Dezember 1929.

Der Amtsvorsteher.

#### Bekanntmachung.

Ein Pfund Hefe als gefunden abgegeben.

Annaburg, den 20. Dez. 1929.

Der Amtsvorsteher.

### lokales und Provinzielles.

Gültigkeit der Arbeiterrückfahrkarten für Elbzüge gefordert! Mit der Einführung der Eisenbahntarifreform im Oktober v. Js. wurden die sog. beschnittenen Personenzüge zum größten Teile aufgehoben und in Elbzüge umgewandelt. Damit verloren die vielen Benutzer der Arbeiterrückfahrkarten, die über den Sonntag zu ihren Angehörigen fahren, weil sie auswärts beschäftigt sind, auch die Möglichkeit, die bisherigen beschnittenen Personenzüge zu benutzen. Es ist deshalb von den beteiligten Kreisen von der Reichsbahn-Gesellschaft immer wieder verlangt worden, auch Elbzüge zur Benutzung mit Arbeiterrückfahrkarten freizugeben. Wie der „Gewerkschaftliche Pressedienst“ jetzt erklärt, ist die Frage ob die Elbzüge zur Benutzung mit Arbeiterrückfahrkarten freizugeben werden sollen, vor einigen Monaten von der Hauptverwaltung allgemein geprüft worden. Mit Verfügung vom 1. Juni ds. Js. hat sie aber den Reichsbahndirektionen mitgeteilt, daß die Entscheidung darüber, ob die Elbzüge für Benutzer von Arbeiterrückfahrkarten freizugeben seien, ausgelegt werde, da noch nicht zu übersehen sei, wie sich die Benutzung der Elbzüge in den verkehrstärksten Monaten entwickle. Die Frage werde zur Zeit erneut geprüft.

131 Millionen Goldmark für Angefallenen-Wohlfahrt! Den beträchtlichen Betrag von 131.078.000 hat der Gemeindefonds der Angestellten G. D. M. jetzt Beendigung der Inflation (1. 1. 1924) bis zum 30. 9. 29 seinen Mitgliedern zutommen lassen können. Rund 111 Millionen entfallen auf Leistungen der Krantenerkrankung; 12 Millionen wurden durch den Reichsdienst an vormaligen Gehältern erstirkt; 6 Millionen wurden als Bismarckrentenunterstützung an erwerbslose Mitglieder gezahlt. Bezüglich sind die Aufwendungen an Hinterbliebenengebühren von 710.000, für die am 1. 1. 28. in Kraft getretene Altershilfe von 431.000 RM. und für Verbeirathungsbefähigte von 331.000 RM. und für 69.000 RM. Zur Unterstützung in besonderen Notfällen wurden 541.000 ausgeschüttet, wozu außerdem noch 11.000 RM. aus der Gultaw-Schneider-Spende und 300.000 RM. Weihnachtsbesenden zu rechnen sind.

Annaburg, 18. Dezember. Einstimmig gegen die Bodenverbesserungsgenossenschaft für das Neugrabengebiet. Nachdem schon kürzlich keine Meinung für die vom Preuss. Kulturbauamt in Neuzellen projektierte Bodenverbesserungsgenossenschaft für das Neugrabengebiet vorhanden war, zeigte sich auch die Annaburger Versammlung, auf der die Bevölkerung der interessierten Gemeinden gehört wurden, durchweg ablehnend. Selbst die Gemeinde Annaburg konnte sich mit dem Plan nicht befassen. Als es zur Abstimmung kam, wurde der gesamte Plan jedoch nahezu einstimmig abgelehnt. Daraufhin wurde in der übrigen, teilweise recht erregt verlaufenden Versammlung noch die Statuten der geplanten Bodenverbesserungsgenossenschaft vorgelesen, was erst nach einigem Widerspruch angenommen wurde. Wenn auch die Bodenverbesserungsgenossenschaft auf diesen beiden Versammlungen abgelehnt worden ist, so blieb doch der Eindruck, als sei es nur noch eine Frage der Zeit, bis sie trotz allem gebildet wird.

Annaburg. Der Diestantenklub „Thalia“ bringt am 1. Weihnachtsfeierabend ein Auffspiel, „Doktor Klaus“ von Adolf Pirronge, zur Aufführung. Die Waise dieses Stückes

ist glücklich getroffen; denn sie bietet die Möglichkeit, daß man am Weihnachtsfest, das eigentlich ein Familienfest ist, auch außerhalb der Familie einige frohe Feststunden erleben kann. „Doktor Klaus“ ist ein Auffspiel von Jettener Schönheit. Nicht Effekt suchenden, unnatürlichen Szenenaufbau enthält das Stück, sondern Begebenheiten in einem lebensnahen natürlichen Verlauf. Ungetrübte, humorvoll und spannend wech der Autor die Zuschauer zur Aufmerksamkeit zu zwingen. Die früheren Vorstellungen des „Thalia-Klubs“ haben gezeigt, daß er mit seinen Leistungen auf der Höhe ist. Somit ist zu erwarten, daß auch der kommende 1. Weihnachtsfeierabend für alle Besucher ein genußreicher Unterhaltungsabend werden wird. Darum sichere sich jeder rechtzeitig einen Platz im Vorverkauf. Also, am 1. Feiertag amüßelt man sich nur im „Goldenen Ring“; Pirronges „Doktor Klaus“ hat schon große Erfolge zu verzeichnen und wird auch bei uns in Annaburg seine Wirkung nicht verfehlen. Alles Nähere im heutigen Anzeigenteil.

Burzien. Die bekannt, ist das Preussische Kulturbauamt in Merseburg seit langen befreit, für den Neugrabengebiet eine Bodenverbesserungsgenossenschaft zu bilden. Bisher hat es aber noch keinen Erfolg gehabt. Jetzt ist die Angelegenheit erneut aufgegeben worden. Am Dienstag fand eine Versammlung der Interessenten in Burzien statt, am Mittwoch wird eine in Annaburg folgen. Auf Grund des Elbzerleges ist eine Wasser-Genossenschaft für den Neugrabengebiet zu bilden. Daran wird man, wie Landrat Dr. Niese (Hersberg) ausführlich nicht herumkommen. Dieser Wasser-Genossenschaft stehen Gelder der Elbzerlegungsanstalt sowie des Fiskus, für den vor Jahren der Neugrabengebiet wäsend wurde, zur Verfügung. Aus Zwangsmäßigkeitsgründen wäsend das Kulturbauamt jedoch eine Bodenverbesserungsgenossenschaft der neben der Erhaltung des Wasserlaufes auch die Kultivierung des Bodens obliegt. Die von dieser aufzubringenden Kosten betragen schätzungsweise 218.000 Mark, die durch die Beiträge der Elbzerlegungsanstalt und des Fiskus natürlich erheblich vermindert werden. Außerdem würden dieser Bodenverbesserungsgenossenschaft auch langfristige Kredite zur Verfügung gestellt werden können. Von den Annaburgern wird dieser Plan sehr unterstützt. Die Burzianer Verammlung zeigt sich jedoch für den Plan wie schon im vorigen Jahre wenig begeistert. Fast alle stimmberechtigten Vertreter außer zweien lehnten den Plan ab. Sie wollten lediglich die Wasser-Genossenschaft haben, deren Aufgabenskreis nach ihrer Auffassung alle notwendigen Arbeiten umfasst.

Schweinitz, 18. Dezember. Zwei Lüge vor ihrem 71. Geburtstag erlitt die Ehefrau Dämighe, hier, einen Unfall. Im Begriff die Kellertreppe hinabzugehen, stürzte die Frau die Kellertreppe hinab und erlitt einen komplizierten Beinbruch. Auf die Hilfe der Frau ersten Familienangehörige herbei und fanden die Beduenermerte in einer großen Hülfslage vor. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung der Verletzten in das Kreiskrankenhaus Hersberg an.

Schweinitz. Der Jagdhund Jettener-Schweinitz veranlaßte gestern im Meier Altenhain und im Steudiger Wald eine Jagd, auf der 37 Hasen und 8 Kranich geflossen wurden.

Steinsdorf, 18. Dez. Auch hier hat der Sturm in vergangener Woche großen Schaden angerichtet. Besonders arg gehault hat er aber in der Staatsforst. Am schwersten ist hierbei der Jagen 14 betroffen worden. Die größten und stärksten Bäume sind entwurzelt und wie Klotz durcheinander geworfen worden.

Jessen, 16. Dezember. Christmarkt ohne Buben — auch ein Zeichen der traurigen Wirtschaftslage. Am Montag sollte hier der alljährliche Christmarkt stattfinden, der in früheren Jahren stets ausgezeichnet von den Ausstellern besucht war, die denn auch niemals über mangelnden Absatz zu klagen hatten, weil das Landvolk wenigstens noch einiges Geld hatte, um nötige Einkäufe zu machen. In diesem Jahr hat sich die katastrophale Wirtschaftslage insofern dahin ausgewirkt, daß auf dem Christmarkt nicht eine einzige Bude zu sehen war, aber auch die Käufer fehlten. Der Geschäftszustand war deshalb auch in den städtischen Geschäften mehr als mäßig.

Jessen. (In rasendem Tempo durch die Schranke gefahren.) Dienstag früh 1 Uhr ereignete sich zwischen Jessen und Ester an der Elbe an der Bahnstrecke Falkenberg-Wittenberg dacht am Ort Rehahn an der dortigen Eisenbahnüberführung ein schwerer Unfall. Der mit vier Personen besetzte Kraftwagen des Lokals „Stadt Berlin“ in Jessen, gelenkt von dem Kraftwagenführer Albert Thier, wollte offenbar die Eisenbahnstrecke noch vor dem diese Zeit fälligen Güterzuge überqueren. Der Wagen fuhr mit großer Geschwindigkeit gegen die bereits geschlossene Schranke, durchdrang sie und wurde von dem Güterzuge, der aus Richtung Falkenberg kam, erfaßt und eine längere Strecke mitgeschleift. Von den Insassen wurde der Oberstellener Richard König von dem Jessener Hotel getötet. Der Wagenführer wurde mit schweren Verletzungen (Oberkörper- und Riekerbruch) in das Krankenhaus in Herzberg gebracht. Das Bahnpersonal leistete die erste Hilfe, ein Arzt war bald zur Stelle. Die beiden anderen Insassen kamen mit heiler Haut davon und konnten die Unfallstelle verlassen. Der Güterzug erlitt 30 Minuten Verspätung. Zu dem schweren Unfallsunglück bei Rehahn berichtet die Reichsbahn ergänzend: Anstelle des ongetrennten Kraftwagenführers lenkte zur gegebenen Zeit ein gewisser Kurt Viehsch der Kraftwagen, Viehsch war nicht im Besitze des Führerscheins.

Wolfsch bei Dornmühlh. 18. Dezember. Glück im Unglück. In einer gefährlichen Lage befand sich gestern vormittag ein Knecht des Gutsbesitzers V. von hier. Auf unerlässliche Weise gingen ihm plötzlich die Pferde mit einem leeren Wagen durch. Der Knecht, der unter den Wagen geriet, klammerte sich beiden Händen von unten an die Deichsel fest und wurde so im vollen Galopp mitgeschleift. Die tolle Fahrt erreichte plötzlich ihr Ende, als die Hinteräder mit solcher Gewalt an einen Baum anprallten, daß der

Wagen vollständig auseinander, die Deichsel zerbrach und ein Pferd sich überfühlte. Als ein Wunder ist es anzusehen, daß der Knecht in dieser Situation nur ganz leichte Hautabrisse davontrug.

**Hermerswalde, 18. Dezember.** In der Nacht zum Sonnabend brach in unserem Orte beim Eisenbahner Blumberg nach 12 Uhr Feuer aus, welches in einem alten Stall aus Lehm und Holz reichliche Nahrung fand und außerdem in dem dort lagernden Holz und Reisig. Dem Feuer konnte man nicht Halt bieten. Trotz der vielen hilfsbereiten Hände, welche löschen helfen wollten, brannte der Stall bis auf die Grundmauern nieder.

**Faltensberg, 13. Dezember.** Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Abend auf dem heiligen Bahnhof. Ein Rangierarbeiter war damit beschäftigt, eine Eisgüterladung auf einem Karren von einem Bahnsteig zum anderen zu überführen. Er mußte dabei ein Gleis überfahren und hat scheinbar eine antonometrische Personenzuglokomotive übersehen. Er wurde von der Maschine so unglücklich angefahren, daß er unter den Tender der Lokomotive fiel. Es wurden ihm beide Unterarme abgefahren und außerdem erlitt er Kopfverletzungen. In schwererem Zustand wurde der Verletzten ins Torgauer Krankenhaus gebracht.

**Müdenberg, Kreis Liebenwerda, 19. Dezember.** Das erste Schneegestöber des Jahres, das im Kreise Liebenwerda mit außerordentlicher Heftigkeit niederging, hat in einem Tagebau der Braunkohlen- und Zement-Industrie-A.G. einen schweren Unfall verursacht. Beim Überfahren der Gleise der Grubenbahn wurde eine 17-jährige Arbeiterin, die das Herannahen

eines Grubenwagens infolge des Schneegestöbers nicht bemerkt hatte, von der Lokomotive erfaßt und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

**Kiel, 20. Dezember.** (Freispruch im Süpziger Munitionsschießungsprozeß.) In dem großen vor dem erweiterten Schöffengericht unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Prozeß wegen der verunglückten Munitionsausfuhr vom Jahre 1928 wurde am Donnerstagmittag nach 12 Uhr nach neun-tägiger Verhandlung folgendes Urteil verkündet: Die Angeklagten werden freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens gehen zu Lasten der Staatskasse. Vor Bekanntgabe der Urteilsbegründung wurde die Öffentlichkeit und die Presse wieder ausgeschlossen. Bekanntlich handelt es sich bei dem Prozeß, dessen Vorgeschichte in Süpzig spielt, um eine im Januar 1928 geplante Munitionsschießung, die im letzten Augenblick durch die Aufmerksamkeit der deutschen Zollbeamten verhindert wurde. Die in Frage stehende Munition stammte aus der Vergrößerungsanstalt in Süpzig und sollte nach China gehen.

Ein neuer Führer „Wintersport und Winterturen im Harz und Kyffhäuser“ ist jenseits erschienen. In diesem sind sämtliche Harzer Winterportarten in Bild und

Wort dargestellt. Ein Nummer waren keine neuen Jahne. Nachdem ich alle Hilfsmittel angewandt hatte, versuchte ich es mit Chloroform und die Wirkung war erstaunlich. Heute erfreue mich gefunder weiser Jahne. Bez. C. Jacobi, Landsberg a. d. Warthe.

Schrift ausgezeichnet dargestellt. Ein bebildeter Aufsatz über „Die Bedeutung des Harzes für Winterturen“ von Professor Dr. med. Rheske gibt eine sehr interessante und wissenschaftliche Einführung. Kurze Beiträge über Unterkunft und Verpflegung, Verkehrsmittel und Verkehrswege, Vielfältigkeit des Harzgebirges und Frühling im Harz ergänzen die Schrift. Ungefähr 30 künstlerische Photos werden für die Harzschönheiten und Eigenarten. In einer tabellarischen Uebersicht sind von allen bekannten Harzorten Höhenlage, Wintersportmöglichkeiten, Preise für Verpflegung und Unterkunft angegeben. Der Führer ist kostenlos durch die Reisebüros zu beziehen oder durch den Harzer Verkehrsverband e. V., Geschäftsstelle Bernigerode, Postfach.

**Kirchliche Nachrichten.**

Am 4. Adventsonntag:  
Annaburg, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Fr. Pf. Schröd.  
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Burgin, Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst.

**Anzeigen**

für die Weihnachts-Nummer werden im Interesse frühzeitiger Fertigstellung der Zeitung bis Montag Abend 5 Uhr erbeten. Die Geschäftsstelle.

Nachdem wir unseren lieben Entschlafenen zur letzten Ruhe geleitet haben, sagen wir all denen herzlichsten Dank, die ihm das Beileid gaben und sein Grab so reich mit Blumen schmückten.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Christian Wille**  
Kst. Naundorf, den 21. Dezember 1929.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Am Montag, den 23. ds. Mts., 11 Uhr, werde ich in Annaburg  
**5 Schweine (Läufer)**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Veranlassungsort der Käufer im Gasthaus des Herrn Dubro.  
**Rentsch, Kreisvolkshilfsbeamter.**

**Zwangsvorsteigerung.**  
Am Montag, den 23. Dezember 1929, 12 Uhr, werden im Gasthof Dubro öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:  
1 Regesofa (neu) mit Decke,  
1 Koffen Bretter  
1 Regesofa mit Decke, 1 Vertico  
1 Sprechapparat  
800 Stück Zigarren.  
**Finanzamt, Vollstreckungsstelle.**



Was wird das Christkind bringen?  
Für die Braut, für die Mutter, den Vater, die Schwester, den Bruder ein Paar

**Wolko-Schuhe**  
Wenige Geschenke werden gleich nützlich und so willkommen sein.  
Da zum Weihnachtsfest die Auswahl in Damen- und Herren-Schuhen besonders reichhaltig ist, finden Sie für jeden Zweck bestimmt den passenden WOLKO-SCHUH.  
8.75 10.75 12.75 14.75  
Ein Wolko-Schuh ist immer gut!  
Alleinverkauf:  
**Schuhhaus Willy Neumann.**

**Qualitäts-Möbel aus eigener Werkstatt**  
Wilh. Kunze  
Bau- und Möbel-Tischlerei  
Annaburg



**Stallbänder**  
kauft jederzeit zu hohen Preisen, zahlen z. Bt. pro Fuhrer 10.— M.  
**Baumschule Naundorf.**  
Telephon Annaburg 251.  
Bestellungen auf  
**Brikets**  
nimmt ständig entgegen  
**Otto Scheibe,**  
Kohlenhandlung.  
Für alle Fälle!  
1 Fuhrer trockene  
**Ofenlängen**  
frei Haus empfiehlt  
**Wilhelm Kunze.**

**Pelzwaren!**  
Bubikragen modernster Ausführung in allen Fellarten.  
Eigene Anfertigung.  
Herren-, Sport- u. Gelpelze  
Damen-Pelzmäntel  
bis zu den feinsten. — Umarbeitungen und Reparaturen schnellstens.  
**Wilhelm Waisch**  
Kürschnermeister.  
Einkauf roher Felle.

**Kalender für das Jahr 1930**

Torgauer Kreiskalender  
Baynes Familienkalender  
Lahrer findende Vot  
Bergmanns Haus- und Familienkalender  
Wagenhagens Familienkalender  
Soraner Hauskalender  
Köhlers Deutscher Kaiser-Kalender  
Köhlers Kolonialkalender  
Blumenschildt's Abreis-Kalender sind vorrätig.  
**Herm. Steinbeiß**  
Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung.  
Apfelsinen  
Mandarinen  
empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**  
Zitronen  
Landeier  
Stück 18 und 20 Pfg.  
empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Bleyle**  
Was bescheren Sie?  
Wollen Sie eine wirklich dauernde Freude bereiten, dann wählen Sie einen flotten Bleyle-Anzug, ein schmackes Sweater-Kleidchen oder eine vornehme Bleyle-Westen.  
„Bleyle“ erfreut immer!  
Besichtigen sie bitte unsere reiche Auswahl  
Allein-Verkauf für Annaburg und Umgebung:  
**Carl Quahl.**

Heine's Delikatess  
**Würstchen**  
3 Paar-Dose 90 Pfg.  
5 Paar-Dose 1.60 M.  
Delikatess-  
**Bockwürstchen**  
in Dosen zu 50 und 80 Stück empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Rudenschieber**  
wieder vorrätig  
**Wilh. Kunze.**  
Pa. Deutsche  
**Zettheringe**  
Stk. 10 Pfg., 10 Stk. 90 Pfg.,  
In. saure, Pfeffer- und Senfgurten empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**  
Metall-Betten  
Holz-  
Stahlmatr., Kinderbetten,  
Schlaffarm., Chaiselongues  
an Private, Restzahlung.  
Katalog 2929 frei.  
Eisenmöbelfabrik Suhl, Thür.  
**TRANSPORTABLE KACHELOFEN LIEFERT**  
OFEN-UND TONWARENFABRIK ANNABURG-BEZ. HALLE  
Koch-Anhänger empfiehlt die Buchdruckerei

**Weihnachts-Postkarten** in grosser Auswahl bei **Herm. Steinbeiß** Papierhandlung.



# DAS RICHTIGE

## FÜR IHN



Oberhemden  
Kragen  
Selbstbinder  
Socken  
Sockenhalter  
Hosenträger  
Unterhosen  
Sportwesten  
Gamaschen  
Handschuhe

**Herren-Anzüge**

## FÜR SIE



Strümpfe  
Handschuhe  
Schürzen  
Hemden  
Beinkleider  
Prinzeßbröcke  
Schlupfer  
Strickjacken  
Damenschals  
Baskenmützen

**Damen-Mäntel**

## FÜR ES



Taschentücher  
Mützen  
Schals  
Strickjacken  
Strickkleider  
Mäntel  
Strümpfe  
Hemdhosens  
Nachthemden  
Schlafanzüge

**Kinder-Kleider**

**M. G. V.**  
Sonntag 8 Uhr  
Gesangsstunde  
f. Damen u. Herren.  
Wohlbekannt erproben.

**Frauen-Verein**  
Sonntag, d. 22. Dezbr.  
nachmittags 5 Uhr  
Weihnachtsbejehrerung  
im „Baldschischen“, wozu  
die Mitglieder hierdurch ein-  
geladen werden.  
Der Vorstand.

**Räucherlachs,  
Räucher-Mal**  
empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Zum Weihnachtsfest**  
empfehle  
◆ **Sonntagen**  
◆ **Baumbehang**  
◆ **Baumkerzen**  
◆ **Schokoladen**  
◆ **Pralinen**  
◆ **Äpfelkuchen**  
◆ **Franz März**  
Markt 19

Am Sonntag ist mein Geschäft von  
11 bis 5 Uhr geöffnet!

# Carl Petzold.

## Letzte Mahnung!

Der Staatsgerichtshof hat gesprochen und klar be-  
wiesen, daß die jetzige Regierung mit rechtlichen Ungeheuer-  
lichkeiten den Youngplan durchdrücken wollte.

**Willst Du Dich schuldig machen,**  
aus Gleichgültigkeit oder Bequemlichkeit an dem  
Betrug des Volkes zu helfen? Willst Du Dir  
und Deinen Kindern und Enkeln unerträgliche  
Lasten aufbürden?

Dann bleibe morgen zu Hause.  
Wenn Du aber noch einen Funken Verantwortungs-  
gefühl im Leibe hast,  
**dann gehe zur Wahl**  
und stimme mit  
**ja für das Freiheitsgesetz.**

## 5 Minuten vor Weihnachten!

können Sie nicht erst Ihre Geschenke zu-  
sammenholen. Kommen Sie noch heute zu mir,  
genießen Sie die billigen Weihnachtspreise.

Wenn Ihnen nichts  
einfällt, folgen Sie  
meinem Rat:

- Für den Vater:** 1 Oberhemd, 1 Schlupf, 1 Wollweste, 1 Unterhose, Hosenträger, Taschentücher
- Für die Mutter:** Stoff zum Kleid, 1 Schürze, 1 Kopftuch, 1 Chenille Tuch, Handschuhe.
- Für das Fräulein Tochter:** 1 warme Hemd hose, 1 seidene Schal, Strümpfe, 1 Karton Taschentücher, 1 Pullover, 1 Balkleid.
- Für den Herrn Sohn:** 1 Pullover, 1 Unterhose, 1 feinen Selbstbinder, 1 Oberhemd, 1 Paar farbige Socken.
- Für den kleinen Sohn:** 1 Bleye-Anzug, 1 Woll-Handschu.
- Für das kleine Mädchen:** 1 Mütze mit Schal, 1 Wollweste, 1 Kleidchen, eine Schürze, 1 Wintermantel, 1 Schlupfer, Gamaschen
- Für den gesamten Haushalt:** Bettbezüge, Betttücher, Handtücher, Wischtücher, Steppdecken, Bettvorleger.



**Carl Quehl.**



**Annaburger  
Delikates- Wurstchen,**  
loose oder in 32 verschiedenen  
Dosen-Größen.  
Das Wurstchen in seiner  
Verpackung, daher von  
allen Seiten bevorzugt.  
**Ihr Weihnachts-Braten!**  
Gänse  
(im Ganzen  
oder geteilt)  
bratfertig.

**Paul Thäle, Fleischerei.**

**Zum Weihnachtsfest!**  
Empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Zigarren, Zigaretten  
und Rauchtabaken.**  
Geschenkpäckchen in allen Größen  
und Preislagen.  
**Kurt Hofmann,**  
Lohauerstraße 1.

**Riefengebirgs-Rodelschlitten**  
von 7.00 bis 12.80 M  
**Eiserne Kinderschlitten**  
mit Leine 7.65 M.  
**Schlittschuhe** in allen Größen.  
**Laubfägebügel und -Plätter**  
**Vogelbauer / Aufknacker**  
**J. G. Fritzsche.**

**Schweine-Versicherungs-Verein**  
auf Gegenseitigkeit  
für Annaburg und Umgegend.  
Sonntag, den 29. Dezember, nachmittags 2 Uhr  
in „Stadt Berlin“  
**Jahres-Hauptversammlung.**  
Etwaige Anträge sind bis zum 25. d. Mis. bei  
dem Unterzeichneten einzureichen.  
Der Vorstand. Arablisch.

◆◆◆◆◆  
**Arb.-Rad- und Kraftfahrerbund**  
„Solidarität“, Ortsgr. Naundorf  
veranstaltet am 1. Weihnachtsfeiertag einen  
**Theater-Abend.**  
Zur Aufführung gelangt:  
„Die Not der Alten“  
Schauspiel in 5 Akten. — Es sind Schicksalschläge der  
Eltern. — Lehrreich für Jung und Alt.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
Kassenöffnung 7 Uhr.  
Der Vorstand.

**Arb.-Rad- und Kraftfahrerbund**  
„Solidarität“  
Ortsgruppe Annaburg  
veranstaltet am 1. Weihnachtsfeiertag  
im Saale „Neue Welt“ einen

**Theaterabend**  
mit erstklassigen Kräften.  
Zur Aufführung gelangt:  
1. **Im Krug zum grünen Kranze.**  
Lustspiel in 3 Akten. — Vachon ohne Ende.  
2. **Duett:** Die zwei verlassenen Italiener.  
Freunde und Gönner der Ortsgruppe, welche  
einige genussreiche Stunden erleben wollen,  
sind herzlich eingeladen.  
Eintritt 50 Pf.  
Kassenöffnung 7 Uhr. **Das Festkomitee.**

**Theater-Abend**  
des Theater-Dilettanten-Klub „Thalia“  
am 1. Weihnachtsfeiertag im Goldenen Ring.  
Zur Aufführung gelangt:

**Doktor Klaus.**  
Lustspiel in 5 Akten von Adolph Wranke.  
Eintrittspreise: Nummerierter Platz 1,00 RM.  
Vorverkauf im Theaterlokal „Goldener Ring“.  
Kassenöffnung 19 Uhr. Anfang 20 Uhr.  
Einen genussreichen Abend versprechend ladet freund-  
lichst ein **der Vorstand.**

**Der Arb.-Gesangverein**  
„Concordia“  
veranstaltet am 1. Weihnachtsfeiertag  
im „Bürgergarten“ einen

**Operetten-Abend.**  
Zur Aufführung gelangt:  
**Frühling der Liebe.**  
Operette in 4 Aufzügen von Georg Meiske.  
Gut besetztes Orchester, saubere Kostüme.  
Der Name „Concordia“ bürgt für gute Leistungen.  
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.  
Rauchen höflichst verboten.  
Ergebnis ladet ein **Der Vorstand.**

**Stollen-Verwandtarten**  
in verschiedenen Größen empfiehlt  
**Herrn. Steinbeiß, Papierhdg.**

Rebaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg



Der Kampf um die Agrarzölle.

Steigende Zölle, feste Zölle, durch entsprechende Zölle hohe stabilisierte Preise auf dem inländischen Getreidemarkt, Zollherabsetzung, ja Zollanhebung für Agrarprodukte — alles das schwirte in den letzten Tagen im Reichstag durch. Bei den Beratungen des Landwirtschaftlichen Ausschusses, der sich mit den neuen Zolltarifen zu beschäftigen hatte, hat der Sonderberedung der Vertreter der „Grünen Front“ zwischen und innerhalb der Parteien, bei den Verhandlungen der Regierung mit „ihren“ Parteien. Über das Ziel ist man sich zwischen den nichtsozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten langsam und mühselig einig geworden: es sollen der deutschen Landwirtschaft mit Hilfe eines „Zerfallsfaktors“ erhaltene feste Getreidepreise durch den Zoll garantiert werden, aber nicht „steigende“, also automatisch hinauf, aber heruntergehende Zölle, sondern durch feste Zölle, deren Höhe sich nun aber danach richtet, wie hoch im inländischen Durchschnitt die Getreidepreise standen. Man hat als „Dreipunkt“ sozusagen für den Roggen einen angemessenen Preis von 230 Mark die Tonne, für den Weizen von 260 Mark die Tonne festgelegt. Werden diese Preispunkte im Verrenten Durchschnitt unterschritten, dann erhöht sich der Zoll für Weizen auf 9,50, für Roggen auf 9 Mark. Das würde z. B. für den gegenwärtigen Angebotspreis zutreffen und daher wirksam, wenn die Vorklage in dieser Form durchgeht, ab 1. Januar der Roggen- bzw. der Weizen Zoll auf die obengenannte Höhe heraufzusetzen sein. Entsprechendes, nämlich eine Ermäßigung der Zölle, würde erfolgen, wenn die Getreidepreise über die 260 bzw. 230 hinaus anziehen sollten; dann würde — wieder nach dem Verrenten Durchschnitt — eine bis auf 3,50 bzw. 3 Mark heruntersinkende Zollermäßigung durchgesetzt werden. Die Zollsetzung auf Futtermittel dürfte ähnlich reguliert werden.

Das Ziel ist leicht erkennbar — und das ist ein Ziel, das man mit der Agrarpolitik schon immer in der deutschen Landwirtschaft verfolgte: nicht übermäßig hohe, sondern nur angemessene, vor allem aber einigermassen stabile Preise. Brauerei und Zucker — für die in der letzten Zollperiode Zölle mit 9 bzw. 7 Mark vorgeschlagen werden sollten — spielen dabei nur noch eine untergeordnete Rolle. Es kommt eben hauptsächlich auf Weizen, Roggen, Futtermittel an — aber auch hier hat sich so manches im Verhältnis dieser drei Getreidearten zueinander verändert, namentlich seitdem die Roggenverfütterung an das Vieh amtlich empfohlen und gelegentlich gefördert wurde. Denn wir haben in Deutschland eine Roggennot in dem Sinne, daß nicht zu wenig, sondern zuviel von dieser Getreideart für die Nachfrage auf dem deutschen Binnenmarkt vorhanden ist. Und das ist aus zwei Gründen möglich geworden: der Konsum an Weizen für Ernährungszwecke hat 1928 zum erstenmal bei an Roggenmehr übertraffen, und des weiteren — eine Ursache, die auf alle mitteleuropäischen Völkerverhältnisse — der Produktionsmangel ist gegenüber der Vertriebsmenge zu bedenklich gering geworden. Darunter hat in Deutschland natürlich besonders der Verbrauch an Roggen gelitten, der gegenüber 1913 um nicht weniger als 22 Prozent zurückging, während diese Abnahme beim Konsum von Weizenmehr nur etwa 12 Prozent betrug. Der Gesamtverbrauch des gegen damals weniger verbrauchten Weizens beider Arten beträgt jährlich über 500 Millionen Mark.

Weshalb über die derart in der Getreide deutsche Landwirtschaft zu bedenklich gering geworden? Die Ursache liegt nicht bloß darin, die niedrigeren Getreidepreise in Polen, sondern durch staatliche Exportprämien und Tarifpreissenkungen gefördert wurde. Nun hat — was zum Teil schon durchgeföhrt war — der Ernährungsminister Dr. Dietrich im Reichstagsausschuß angeknüpft, man solle versuchen, mit Polen zusammen die Roggenanfuhr zu regulieren. Theoretisch liegt das sicher im Interesse beider Länder; denn die beide sind die einzigen Weizenanbauern Europas; Ausland kommt

gegenwärtig gar nicht in Betracht. Ob allerdings praktisch aus diesem Wunsch des Ministers etwas wird, ist eine zweite Frage.

Nach auch einer anderen Seite hin üben die jetzigen Verhandlungen über die Erhöhung der Agrarzölle bereits ihre Wirkung aus: Dänemark hat sich bereit erklärt, und Regierung machen mobil gegen die beabsichtigte teilweise übrigens schon durchgeführte Herabsetzung der deutschen Vieh- und Fleischzölle. Man droht schon mit einem Boykott deutscher Industrieerzeugnisse in Dänemark und verlangt Weisheitsbegünstigung auf dem Fuß der von Deutschland der schwedischen Vieh- und Fleischfuhr gewährten zollpolitischen Bevorzugung. Aber der deutsche Handelsvertrag mit Schweden ist bereits gekündigt und außerdem darf dieses Land nur eine recht geringe Menge von Vieh bzw. Fleisch nach Deutschland exportieren.

Über diese neueste Phase im Kampf um die Agrarzölle wird es aber nicht bloß in Kopenhagen, sondern auch noch im Deutschen Reichstag zu nicht unerheblichen Auseinandersetzungen kommen.

Vor dem Volksentscheid.

Am 22. Dezember, findet die entscheidende Abstimmung über den Volksentscheid statt. Da die Bestimmungen über den Volksentscheid ziemlich schwierig sind und immer noch Unklarheiten herrschen, ist eine Darlegung des Verfahrens vor dem Termin notwendig.

Die Antragsteller des Volksbegehrens und Volksentscheides hatten offensichtlich angenommen, daß das Gesetz nicht für verfassungsändernd erklärt werden würde. Unter dieser Voraussetzung wäre zum Erlangen des Volksentscheides erforderlich gewesen, daß sich die Mehrheit der Stimmberechtigten an der Abstimmung beteiligt und die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen für den Gesetzesentwurf gelaufen hätte. Da mit wenigstens 4130000 Stimmberechtigten zu rechnen ist die Zahl wird am 22. Dezember neu festgestellt — hätten sich wenigstens 2065000 beteiligen müssen und von diesen hätte die Mehrheit für das Gesetz stimmen müssen.

Nach Artikel 76 Absatz 1, Satz 4 der Reichsverfassung ist nun für ein Gesetz, das für verfassungsändernd erklärt worden ist, die Zustimmung der Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich, d. h. von den 4130000 Stimmberechtigten müssen am nächsten Sonntag wenigstens 2065000 gültige Ja-Stimmen abgegeben werden, wenn der Volksentscheid Erfolg haben soll. Beim Volksbegehren im Oktober ds. Js. sind 4137064 gültige Unterschriften abgegeben worden, und es müßten also außer diesen Unterschriften sich weitere rund 16,5 Millionen Stimmberechtigte beteiligen und gültige Ja-Stimmen abgeben wenn der Volksentscheid Erfolg haben soll.

Die Kritik der Landgemeinden am Finanzausgleich

„Angünstigt für die Landgemeinden“ Wegen der großen Bedeutung des Finanzausgleichs für die kleineren Städte und Landgemeinden beschloß die Reichsdelegation der Landgemeinden in Magdeburg sich eingehend mit diesem Gesetz. Unter Zustimmung der Delegierten wurde der Präsident des Deutschen Landgemeindetages, Landrat a. D. Gerede, die Stellungnahme der kleineren Kommunen wie folgt: Es läßt sich nicht verkennen, daß die beabsichtigte Änderung der Sätze für die Einkommen- und Körperschaftsteuer zum größten Teile zu Lasten der kleineren Gemeinden gehen würde. Wenn mit dieser Tarifänderung eine beschleunigte Ausgleiche vorhanden ist, bleibt den Landgemeinden nur das Mittelrecht auf die Aufhebung der Realsteuer. Für die kleineren Kommunen ist es viel günstiger, wenn man ihnen ihre Reichssteueranteile läßt.

Starke Bedenken sind auch gegen die Entzung der Realsteuer zu erheben in der Form, in der die Reform jetzt betrieben werden soll. Die Bedenken gehen hauptsächlich gegen die unterschiedliche Art der Durchführung und der verschiedenen Art der Behandlung der härteren Steuerfälle, die das Nicht-ich vor allem über die Ausgabemöglichkeit bewilligen lassen wollen. Keine man einverstanden sein, wenn nicht die Gefahr einer Beschränkung des Selbstverwaltungswortes damit verbunden wäre. Dem Maßstab zur Sparbarkeit sollte man aber allein an die großen Städte richten, nicht an die kleinen Städte und Landgemeinden, die in ihren Mitteln ja auf äußerste beschränkt sind. Eine der wichtigsten Fragen der Landgemeinden, die des Volksschul-Lassen ausgleichs, müßte eine mehr die Interessen der kleineren Kommunen berücksichtigende Regelung finden. Ein zweckmäßiger wäre es, wenn für die Höhe der Anteile die Einwohnerzahl und die Zahl der Kinder bis zu 14 Jahren maßgebend wäre. Wenn schließlich heute so viel vom Effektivminimum gesprochen wird, dann müßte endlich einmal den kleineren Gemeinden ein Effektivminimum ausgedehnt werden, damit sie ihre kulturellen Aufgaben lösen könnten. Denn das Land ist noch immer das Sammelbecken gesunder Volkskraft, deren Nutzen in überwiegender Weise die großen Städte sein.

Der Maßstab zur Sparbarkeit.

Magdeburg. Auf einem Kreisbeiratstag des Provinzialverbandes Sachsen des Verbandes Preussischer Landgemeinden sprach der Präsident des Deutschen Landgemeindetages, Landrat a. D. Gerede, über das Finanzprogramm der Reichsregierung sowie den Finanz- und Volksschulgesetz aus. Er wandte sich gegen eine Änderung der Sätze für die Einkommen- und Körperschaftsteuer in der Form, die sie jetzt geplant ist, denn so würden sie nachteilig auf die kleineren Kommunen wirken. Man müsse zu gleicher Zeit abwaschlängig eine Änderung des Verteilungsschlüssels der Reichseinkommensteuerüberwälzungen verlangen. Eine Erhöhung der indirekten Steuern würde nur ein unangenehmes Spiel für die kleineren Reichssteueranteile sein. Es sei ein Fehler gewesen, die Umfassener zu setzen, denn die Auswirkungen für den einzelnen seien fast geradz. Dagegen würde der Reichsfinanzplan jetzt mit seiner Summe wesentlich gelindert werden können. Dem Maßstab zur Sparbarkeit sollte man mehr an die großen Städte, als an die kleinen Landgemeinden richten. Zum neuen Finanzprogramm der Regierung führte der Redner aus, daß, ehe an dem Programm kritisiert werde, an seine Stelle erst einmal etwas Besseres gesetzt werden müßte.

Die Arbeitslosigkeit steigt weiter

Wieder 2000 Arbeitslose mehr Während der letzten Woche stieg die Arbeitslosenanzahl um rund 2000 (in der Vormode 2600) auf 27.247 im Bezirk des Magdeburger Arbeitsamtes. Der Zugang an Arbeitsuchenden aus der Landwirtschaft hat gegenüber der Vormode nachgelassen. In der Metallindustrie erlief der Arbeitsmarkt der männlichen Kräfte wieder eine erhebliche Verschlechterung. In der Bergbauindustrie und Maschinenindustrie ging die Heilungindustrie kräftig während der Arbeitswoche wiederum eine größere Anzahl Frach- und Hilfsarbeiter zur Entlassung. Im Metallgewerbe wurden im Zusammenhang mit der Bedienung von Bau- und Installationsarbeiten Bauhilfsarbeiter, Klempner und Elektromonteur in größerer Anzahl entlassen. In der chemischen Industrie blieb der Beschäftigungsgrad unverändert günstig. Da in den meisten Industriezweigen die Beschäftigten die Kampagne beendet ist, kamen in dieser Woche rund 600 Arbeitskräfte zur Entlassung.

Ehrung für Brentano.

Verleihung des Adlerschildes. Der Reichspräsident von Hindenburg hat dem Universitätsprofessor a. D. Geheimrat Dr. Ingo Brentano in München zu seinem 50. Geburtstag das Adlerschild des Reichs verliehen und ihm ein herzlich gehaltenes Schreiben überreicht.

Das Rätsel von Wildenwarth

Kriminalroman von Matthias Platz. Nachdruck verboten. In der Ferne lief irgendwo eine Türe zu; die ersten Schritte waren draußen zu hören. Nur der Conie mochte noch keine Bewegung. „Meine Zeit ist nun gekommen. Damit du über meine nächsten Absichten unterrichtet bist, will ich dir verraten, daß mein erstes Heftesiel München sein wird, wo ich für ein paar Wochen bleiben werde.“ Keine Antwort. „Setz stand sie auf und wandte ihren Kopf seiner Richtung zu.“ „Du willst unbefähigt sein? Gut!“ Ohne ihn noch weiter zu beachten, trat sie vor den Spiegel, prüfte ihre Gestalt darin, griff mit den Händen wie ordnend in ihr Haar und steckte darauf den Hut fest, der auf einem Stuhle neben dem Spiegel lag; die Briefkäse mit dem Gelde zwangte sie in eine Seitenhänblische. „Nach einmal ging sie auf und nieder, lauschte nach dem Korridor zu und blinnte dabei auf den Conie, der bewegungslos in seinem Stuhle saß.“ „Jetzt will ichs versuchen.“ Über sie wartete vergebens auf eine Antwort oder Frage. „Du willst mich also schon als nicht mehr vorhanden ansehen? Viel Glück dir hier, Zeu!“ Ein Lachen von ihren blauen, roten Lippen. So leise drückte ihre Hand dann die Türe auf, daß dabei nicht das unmerkliche Geräusch zu hören war; und eben so leise schloß sich die Türe wieder. „Da aber beherzige dich auch der Conie nicht mehr länger. Du veragst die Herzen, die er bisher gegen dich hatte; er frang empore und hob die geballten Hände gegen die Türe, schüttelte sie brohend und tief dabei in verhaltenem Ton: „Du — du, wie ich dich hasse! Ja — einmal war es anders, aber du hast mich mißbraucht, meine Liebe und meinen

Glauben. Das habe ich noch ertragen müssen, dazu hast du mich noch zwingen können — aber nun ist es vorbei — zum letzten Mal — endlos.“ Er trat an den Tisch und schaltete das Licht aus; nur selbes Dämmerlicht herrschte. Mit raschen Schritten trat er zu dem einen Fenster und rief fast heftig die Vorhänge auf; dann stellte er sich in die Fensterracke und spähte von dieser aus auf die Straße; ein Lachen war dabei in seinem Blick. „Da bemerkte er unten ihre hohe Gestalt, die mit leicht wogenden Schritten dahinging.“ „Jetzt war sie fort.“ In einer Stunde ging der Tag und dann sollte alles vorbei sein wie ein schwebender, wilder Traum, wie ein Alptraum, von dem man befreit erwacht. „Sie warf von der Straße aus nicht einen Blick zurück. Da schienen seine Gedanken mit einem Male von einer anderen Erinnerung beherzigt zu werden.“ „Sagte sie ihn nicht doch betrogen? War es nicht zu unvorhersehbar gewesen, daß er das Lieberbrachte nur in das Schlußstück des Schreißelstückes geworden hatte, ohne erst nachzuprüfen?“ „Er ging nun an den Schreibtisch, setzte sich und rief zur Hilfe das Geld.“ „Dann gingen seine Hände hinein und öfneten den Verschluß der Mappe.“ „Da lag nun alles vor ihm.“ „Seine Augen flackerten; er nickte: „Sie hat es gebracht — aber niemand — niemand darf es bei sehen!“ 10. Kapitel. Einmal in der Nacht war noch ein Geräusch zu hören, das von der Türe zum Zimmer der Frau von den Bruden zu kommen schien. „Es klopfte, die zitternd unter der Decke lauerte und gar keinen Schlaf wagte, hörte es; aber noch tiefer verdrückt sie sich.“ „Und so wartete sie auf den Morgen; in diesem Warten schlief sie aber gegen ihren Willen ein.“

Als sie endlich schlaftrunken aufschreckte und mit dem Kopf unter der Decke hervortrat, da füllte ihr Zimmer bereits ein heller Lichtschein. „War schaute sie um sich. So lange hatte sie nun geschlafen? War dabei alles nur ein Traum gewesen? War sie in der Nacht wirklich in das Zimmer ihrer Mama hinübergegangen und hatte sie dieses Land gefunden? Oder hatte sie es doch nur geträumt?“ „Sie würde mit einem Male wie irr.“ „Aber ebenso heftig lehnte sie sich jetzt auf. Nein, nein, sie war aufgewacht, sie hatte sich hinübergelehrt und drüben das Licht eingeschaltet.“ „Über wo war Mama dann in dieser Nacht gewesen? Rigelotte mußte nicht, wie spät es da gewesen sein mochte. Sehe spät nur!“ „Aufgerichtet saß sie im Bett und starrte gequält in das hereinfallende Licht; sie zermarterte ihre Gedanken, ohne sich auf die eigene Unfähigkeit eine Antwort geben zu können. Ganz leise, wie anschnoll, wie in Furcht vor etwas Ungeheuerem, flüster sie: „Mama!“ „Wo war diese in der Nacht, wenn alles nicht doch nur geträumt war?“ „Ein Geräusch ließ Rigelotte abermals zusammensinken. „Aber Kind, Rigelotte, jetzt noch in den Federn? Es Sonne scheint bereits in dein Bett.“ Die Türe zu dem angrenzenden Zimmer war nun offen. Frau Sabine von den Bruden stand dort in einem Morgenkleide aus bester Japanseide, die Wangen leicht gerötet wie erzeugt von einem wohlthuenden Schlaf, die großen, graublauen Augen leuchtend, die Stimme scheidend frisch. „Und als Rigelotte mit ganz erschrockenen Augen hinschaute, besang und verwirrt, da sprang fliegend wie ein Gläubiger ein sorgloses Lachen über die Lippen der Frau Sabine.“ „Was ist mit dir, mein Kleines? Du schau mich an, als wäre nicht ich es, die dir einen guten Morgen bringt, ich bin wie erzeugt von dem du dich fragst. Hast du unruhig geschlafen? Oder hat mein Kleines Sorgen?“ (Fortsetzung folgt.)



### Französischer Besuch in Deutschland.

35 französische Parlamentarier und Publizisten.  
Am 19. Dezember reisten etwa 35 französische katolische Parlamentarier, Wissenschaftler und Journalisten nach Berlin, um mit deutschen Zeitungsabgeordneten und Vertretern der katholischen Wissenschaft und der katolischen Publizistik zu verhandeln. Für den 20. und 21. Dezember sind Sitzungen vorgesehen, in deren Verlauf die wichtigsten deutsch-französischen Probleme behandelt werden sollen.

### Das Priesterjubiläum des Papstes.

Wie aus Rom berichtet wird, empfangt der Papst in seiner Privatkapelle die Mitglieder des Heiligen Kollegiums, die ihm ihre Glückwünsche für sein Priesterjubiläum darbringen und ihm bei diesem Anlaß ein prächtiges mit Brillanten besetztes Kreuz und einen überaus wertvollen Ring mit einem Smaragd zum Geschenk machen. Der Papst dankte in herzlichen Worten und erwiderte den Anwesenden den apostolischen Segen.

### Ein feikamer Fund.

30 000 Dollar in einer alten Probe.  
Wie aus Wien berichtet wurde, fand ein Konsulatsbeamter in den Kellerräumen des dortigen politischen Konsulats unter den Hohlriegeln eines vor Monaten gestorbenen politischen Staatsbürgers eine Probe, in der er bei näherer Untersuchung 30 000 Dollar entdeckte. Angehörige des Konsulats in Wien hatten schon vorher in einem Schreiben an das Konsulat darauf hingewiesen, daß der Verstorbenen eine größere Summe bei sich gehabt haben müßte.

### Nah und Fern

Das Kleinluftschiff in Staaten gelandet. Das Kleinluftschiff „Parval-Blas D. 28“ ist von Seddin kommend, auf dem Flugplatz Staaten bei Berlin glatt gelandet. Es hatte auf seinem Flug von Seddin nach Berlin mit heftigen Schneegestößen und mit Regenböen zu kämpfen.

Schweres Automobilunglück in Leipzig. In der Seiber Straße in Leipzig prallte ein zweijähriges Auto infolge Schleifschadens gegen einen Baum. Die Insassen, ein Kaufmann aus Berlin und eine junge Künstlerin aus Hannover, wurden schwer verletzt ins Krankenhaus übergeben. Der Kaufmann erlitt einen Schädelbruch, die Künstlerin einen Oberarmbruch und schwere innere Verletzungen.

Abseicherung einer Luftschiffschadung in der Luft. Londoner Blätter zufolge löste sich während eines Fluges des Luftschiffes „M. 100“ ein Teil der Stoffverkleidung des Steuerdrückerfeldes. Zwei Mitglieder der Besatzung begaben sich in das Steuerdrücker und nahden den Stoff wieder fest, ohne daß Luftschiff seinen Flug unterbrach.

Eisenbahnunglück in Polen. Der von Warschau nach Krakau bestimmte Kurierzug durchfuhr die D-Tag-Station Petritsch, ohne zu halten. Das Stationspersonal, das ein Unglück kommen las, da kurz vorher ein Güterzug den Bahndamm passiert hatte, gab Signalgäben, die jedoch nicht beachtet wurden. Der Kurierzug stieß dem auch tatsächlich auf den Güterzug auf. Die Lokomotive des Kurierzuges entgleiste und wurde beiseitegeschleudert. Das Lokomotivpersonal konnte sich durch Wipringen retten.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

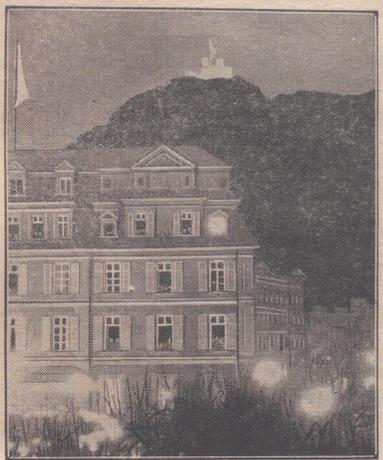
Erbschaftsfall in Wien. Ein schweres Erbschaftsfall wurde von den Seismographen in allen Teilen der Vereinigten Staaten bezeichnet. Der Herr befindet sich anscheinend auf den Meuteninsel, wo neuerdings mehrere Erdstöße tätig sind. Die Erdstöße waren so stark, daß die Nadel des Seismographen der Washingtoner Universität auf die Dauer von zehn Minuten in Unordnung geriet.

Burg. (Mutige Schlägereien). Hier kam es in ein und derselben Nacht zu drei großen Schlägereien. Die Arbeiter K. und Sch. gerieten mit zwei Bürger Einwohnern in einen Streit, den sie schließlich mit Hilfe von Herolden austrugen. Nicht weniger als 20 Geißeln wurden dabei von ihnen verschlagen, ehe die Polizei eingreifen konnte.

Gleich darauf hatte die Polizei in der Franzosenstraße einen zweiten Streit zu sühnen, wo ein Zimmermann einen Kellner, der sich ungebührlich benommen hatte, verprügelte. Da das Publikum, etwa 20 Mann stark, in den Streit der beiden tatkräftig eingriff, mußte die Polizei mit Verhaftungen vorgehen.

M. a. d. Elbe. (Im Fieber den Tod gegangenen). Hier verließ nachts im Fieberwahn eine Ehefrau ihre Wohnung und ging in den Magdalenenfeld. Wegen der späten Zeit befand sich niemand in der Nähe, so daß die unglückliche Frau nur noch als Leiche geborgen werden konnte.

Halberstadt. (Schwafstos aufgefunden). Kurz vor Halberstadt fanden zwei Autofahrer auf der Chaussee einen Motorradfahrer demütlos neben seinem Rad liegend. Der Verletzte wurde in ein Halberstädter Krankenhaus gebracht, wo er noch lebenslos niedertrot. Mehr der Unfall konnte er noch keine Angaben machen.



Die nächtliche Befreiungsfeier in Bad Gmünd, bei der unter dem Jubel der Einwohnerschaft auf einem die Stadt überragenden Berge die Reichsflagge gehißt wurde.

Engelsberg. (Gefährliches Unglück). Auf der Engelsbergstraße zwischen Engelsberg und beim Abwachen von Engelsberg hielten ein Arbeiter unter eine 12 Meter lange Schiene, die ihm beide Beine oberhalb der Knie glatt abschlug. Der Verunglückte wurde in bedenklichem Zustande dem Goslarer Krankenhaus zugeführt.

Garbelogen. (Schädlingseinfangung). In den Garbelogen Forsten machte infolge des langen Unwaltens der milden Witterung der gefährliche Stiefspanner sich wieder fester bemerkbar. Dabei haben eine Reihe von Gemeinden beschlossen, zu dem bewährtesten Mittel zu greifen und Schweine in die Forsten zu treiben, die die im Humus unterirdischen Larven des Spanners auszusüßeln und vertilgen.

Tag. (Die Stadt im Dunkel). Infolge eines Leitungsbrechens der Überleitungsleitung in der Gegend zwischen Abderfeld und Könnern verfiel in der ganzen Stadt der elektrische Strom, so daß die Stadt mehrere Stunden lang ohne Licht und auch ohne elektrische Kraft war, da auch die Kraftmaschinen der 50 000-Beklebung parallel geschaltet sind und infolgedessen außer Betrieb gesetzt wurden. Zum Glück gelang es bald, die Bruchstelle zu finden und den Schaden zu beheben.

### Der Leichenfund auf dem Kleinen Anger noch nicht völlig geklärt

Der Fund der Frauenleiche auf dem Kleinen Anger unter dem Magdeburger Hof, wie vom Jahre der Fall Annies Hof ebenfalls zu einem Wirrwarr zu führen. Während der Handlungsbefehle Berger, der der Polizei die Meldung von der Leiche brachte, nach wie vor haben bleibt, daß die Frau Status sich selbst getötet habe, glaubt die Staatsanwaltschaft jedoch nicht sehr ernsthaft die Möglichkeit eines Mordes oder Selbstmordes unterlassen zu müssen. Die Unterbindung der Leiche hat nämlich ergeben, daß der tödliche Stoß aus nächster Nähe abgegeben ist, daß also Selbstmord wohl in Frage kommen kann, daß aber ebenfalls die Deutung möglich bleibt, daß Berger die Frau erschossen hat.

### Aufwertungsfrage gegen eine Stadt

Der Reichsfinanzminister greift ein  
Die Stadt Aschersleben hat sich im Kriege von der Firma Kambohr eine halbe Million Mark geliehen, wogegen sie sich aber nach dem Ende der Inflationsscheine, die das Geld zuwerten unter der Begründung, daß sie eine volle Aufwertung deshalb nicht in Frage kommt, weil sie sich mit dem Gelde nicht bereichert, sondern es während des Krieges zu Ernährungszwecken gebraucht habe. Die Firma Kambohr erbot daher Klage gegen die Stadt und setzte in langjährigen Prozessen ihre Ansprüche durch bis hin zum Oberlandesgericht in Naumburg. Jetzt hat nun der Reichsfinanzminister eingegriffen und erlassen, daß der Antrag der Firma Kambohr unter der Voraussetzung über die Erweiterung des Abgeltungsverfahrens falle. Das bedeutet, daß das Verlangen auszuheben ist, weiter aber auch, daß die Stadt die Summe voll erfüllt bekommt, wenn sie vom Gericht gezwungen wird, eine höhere Aufwertung zu bezahlen.

### Der kürzeste Tag.

Nun also wird es offiziell Winter: der 22. Dezember hat er sich angefangen, wie er das alle Jahre wieder zu tun pflegt. In jedem Kalender kann man das nachlesen, und die astronomische Wissenschaft, die das alles ausgerechnet hat, ist eine so ernste, untrügliche Sache, daß man sich schon bitten wird, ihr zu misstrauen. Wir wissen von unseren fleißigen Schulgenossen her, daß der 22. Dezember, mit dem der richtige Winter beginnt, der kürzeste Tag ist, und daß es dann wieder aufwärts geht, indem die Tagelänge allmählich zunimmt. Und wenn man ein bißchen Phantasie hat, kann man sich zum Troste sagen: „Ach, Weihnachten, am 25. Dezember, ist der Tag ja schon ein bisschen länger, und man kann das Rest ein bisschen mehr aufstocken!“ Also über die Bedeutung des kürzesten Tages läßt sich gar nicht streiten: er ist etwas Gegebenes, und wir dürfen nicht mit ihm rechnen. Mit dem Wintereinsatz aber verhält es sich ein bisschen anders, insofern man nämlich unter Winter etwas, das mit Eis und Schnee zusammenhängt, versteht. In dieser Hinsicht sind wir augenblicklich noch einnigermassen im Rückstand, und noch läßt sich nicht mit Sicherheit tippen, ob und daß wir „weiche Weihnachten“ feieren. Wir können bis jetzt und leben augenblicklich noch in einer Art Zwischenjahreszeit, die im Kalender mit seiner veralteten Einteilung: Frühling, Sommer, Herbst und Winter nicht vorgelesen ist. Es herrschen Wetter, deren man sich im Winter sonst nicht verheißt, aber andererseits auch nicht ganz in die wärmere Jahreszeit hineinpassen. Also da muß bald irgend etwas geschehen, wenn es noch ein angenehmer Winter werden soll. Und jedoch noch einmal auf den kürzesten Tag zurück: Was eigentlich über augenblicklich ohne besondere Schwierigkeiten herzustellende physikalische Betrachtungen knüpfen. Wie gesagt: es geht wieder aufwärts, und wir dürfen wieder Hoffnung auf ein Besserwerden schöpfen, wenn man nämlich voraussetzt, daß mit dem Sinken der Tagestemperaturen und der Tageslängen auch die Hoffnung sinkt, was aber durchaus nicht immer der Fall zu sein braucht. Aber etwas Maßes ist schon daran, daß die Aussicht auf einen Feind, der auf einen Winter folgen muß, den Mut in der Brust heizt und lähmt. So hat, wie alles in Leben und in der Natur, auch der kürzeste Tag sein Symbolisches!

Es geht der Pendel Tag für Tag  
In gleichem Schlag,  
Und jede Schwingung zeigt mir an  
Den Augenblick, der mir verrann,  
Und jeder Schlag ruft ernst mir zu;  
Und, wie die Nacht,  
Und fäme nicht! Es kommt die Nacht,  
Die allem Wert ein Ende macht.

## Das Rätsel von Wildenwarth

Kriminalroman von Matthias Plank.

21. Fortsetzung.

„Mama, ich — ich — habe so — so Schiefes geträumt.“

„Schiefes? Was quälte dich da? Hastest du nicht bei mir vielleicht Hilfe suchen können?“

„Mama — Mama, das war es gerade! Ich — ich wollte zu dir, ich suchte dich, und du — du warst nicht da.“

Die Lippen von Frau Sabine von den Lippen zuckten, eine schlichte Sekunde nur, dann aber lang wieder das helle, unbelümmerte Lachen von ihrem Munde:

„So Schiefes hast du geträumt? Und ich habe abnungslos geschlafen! Deshalb heißt dich diesen Morgen so verächtlich aus, so ganz bestimmt, wie immer noch halb im Schlaf. Sieh mich an, ich bin schon so munter. Da hat deine alte Mama einen geländerten, frischeren Schlaf wie du! Nun aber fort mit den Grillen! Der heutige Tag ist so schön wie selten! Wir wollen auf der Terrasse frühstücken. Nur jetzt fertig machen! Oder ist mein Stiefel immer noch voll Gedanten?“

„Nein, Mama! Aber — aber —“

„Was denn?“

„Wenn — wenn ich es aber doch nicht geträumt habe?“

„Was nicht geträumt?“

„Und du — du — du —“

„Liselotte fand nicht den Mut, den Satz zu vollenden.“

„So sprach doch! Darfst du mir nicht alles sagen?“

„Und du warst nicht da!“

„Ach! O du ungeheures Kind! So schwer hat dich der Traum bedrückt? Nein, nein! Deine Mama war da und du hast dich nur erschrecken lassen. Jetzt aber ruhe, in einer hal-

ben Stunde wollen wir die Morgenfröhen auf der Terrasse genießen. Auf Wiedersehen!“

Die schmale Hand von Frau Sabine winkte grüßend und die feinen Füge lächelten.

Dann war Liselotte wieder allein.

Sah sie nun wirklich geträumt? War sie gar nicht drüben im Zimmer?

Immer wieder strich sie sich mit den Fingern über die Schläfen, als könnte sie von den schweren, bedrückenden Gedanken frei werden.

Wahrlich nur geträumt? Sollte Mama gelogen haben? Aber sie hatte ja gelacht, war so munter und froh wie immer. Sie mußte an einen Traum glauben, sie mußte, wenn sie nicht an der Mutter irren werden sollte. Und sie hatte doch in ihrem Leben sonst keinen Menschen als Mama!

Gewaltam machte sie sich frei, sprang aus dem Bett und eilte zu der Waschklosette hin, um Spiegel, um in diesem ihr eigenes Bild zu prüfen.

Als sie etwa eine Stunde später in einem leichten, dünnen Spitzenkleid an der Türe zu dem Zimmer von Frau Sabine postete, da rief ihr diese zu: „So warst schon auf dich, komm nur!“

Nach Frau Sabine hatte sich umgesehen. Liselotte fand in ihr wieder die stolze schöne Mama, die nur Bewunderung gewinnen mußte.

Warte sie, fragte, Antworten, aber die Nacht schien vergangen. Frau Sabine fragte gar nicht mehr danach, so unbedeutend schien ihr alles gewesen zu sein.

Doch nur Traum? forschten Liselottes Gedanken.

Auf der Terrasse, über die in diese Stunde die Morgenfröhen ihre Strahlen ausschüttete, die möglich wärmen und noch nichts von der untrüglichen Glut der Mittagssonne hatten, saßen schon mehrere der bekannten Erstgebungen aus dem großen Vohdehof.

Graf von Lengenfeld mit der jungen Gräfin Eitel war an einem der kleinen Tischchen, Prinz Gostek lag mit mehreren Kameraden seines Regiments in einem anderen Win-

kel, der Kammerherr von Elmrode befand sich ebenfalls schon unter den Frühstückstischen, der Frau Sabine nun den Beiden einmal für eine Barommi von Hedding gehalten hatte, die Wagnerfängerin Rita Elmrode trank mit dem berühmten Komponisten und Konzertdirigenten Lehner die Morgenmilch und sonst noch manche Drögen der Gesellschaft waren hier zu finden.

Der Kellner, der Frau Sabine und Liselotte regelmäßig zu bedienen pflegte, kam eilig, die weiße Serviette schwenkend, herbei und erzählte, ehe er noch eine Frage nach Willen hat: „Gnädige Frau bereits davon gegessen? Diese Nacht haben sich Diebe in unserem Hotel verhalten. Diebstahl, gnädige Frau! Aber die Polizei war rechtzeitig verständigt und hat die besten Diebe gefangen und gleich abgeführt.“

Frau Sabine hob den Kopf.

„Diebe?“

„O, Gnädige! Dieben ganz beruhigt sein; sie wurden ja verhaftet. Unser Hotel blüht doch für seine Gäste.“

„Wenn man viel reist, gewöhnt man sich schließlich daran, daß in allen Hotels einmal ein Dieb aufsteigt. Man wird gleichgültig. Also das Frühstück! Wie immer!“

„Wie Sie beschließen, gnädige Frau.“

„Etwas noch! Sollten die Diebe irgendeinen Diebstahl?“

„Sie sollen Perlen gestohlen haben, ja, Perlen! So ganz gewiß weiß man noch nichts. Aber das ist schließlich das Beste daran, daß man die Perle bereits hat.“

„Nun, Sie haben recht! Nicht immer ist das Ende ein so gutes.“

„Schändel nichte Frau Sabine, und der Kellner eilte fort. Diebe in der Nacht!“

Bei dieser Erzählung war Liselotte wie unwillkürlich zusammengefahren, ohne dafür eine Veranlassung zu wissen. Die merkwürdige Uhrzeit dieses Morgens war mit einem Male wieder über sie gekommen. Warum nur? Weil sie diese Geschichte von den Dieben gehört hatte?

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung für eilige Leser

\* Zwischen England und Deutschland ist ein Liquidationsabkommen zustande gekommen, nach dem England aus den Über-

Zoll- und Finanzsorgen.

(120. Sitzung.) OB. Berlin, 19. Dezember. Es beginnt die erste Beratung der Initiativgesetze der Regierungspartei über die Erhöhung der Zolleinfuhr und der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, des sogenannten

Die Novelle zum Tabaksteuergesetz wird darauf dem Steueramtshaus überwiefen. Ein kommunistischer Antrag, auch die Vorlage über die Beitragserhöhung bei der Arbeitslosenversicherung dem Ausschuss zu überwiefen, wird abgelehnt. Die Vorlage selbst wird darauf in zweiter Beratung mit 225 gegen 137 Stimmen angenommen.

Der Gesetzentwurf, wonach die Kosten bei Steuererhebung durch Nachnahme der Steuerzahler trägt, wird ebenfalls abgelehnt. Angenommen wird ein Antrag über Parteien, der die Reichsregierung ersucht, unverzüglich den Entwurf eines neuen Weingesezes vorzulegen. Anträge auf Vereinfachung von Mitteln zur Befestigung der Weidbrücke an der Elbe und zur Verbesserung der Elbe werden dem Verkehrsamtshaus überwiefen.

Es folgen nunmehr die Vorfragen an die Reichs kommen, doch auf Vorschlag des Präsidenten wird die Sitzung für mehrere Stunden vertagt.

Am 6. Uhr abends wird die Reichstagskammer wieder eröffnet. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über Zolländerungen in Verbindung mit dem Gesetzentwurf über die Ausbesserung der Empfängerrollen der Weltwirtschaftskommision. — Ein kommunistischer Antrag, die Beratung jetzt zu vertagen, wird abgelehnt.

In der allgemeinen Ansprache gibt zunächst der Abgeordnete Schmidt-Berlin (Zog.) für seine Partei eine Erklärung ab, in der er heißt, die sozialdemokratische Sozialpolitik der Zolländerung zu überwiefen, wird abgelehnt. Die Vorlage selbst wird darauf in zweiter Beratung mit 225 gegen 137 Stimmen angenommen.

Der Reichstag arbeitet auf. (121. Sitzung.) OB. Berlin, 20. Dezember. Der Entwurf in die Tagesordnung beantragt Abgeordneter (Zog.) folgende Erklärung zu auf die Tagesordnung zu setzen. Die Reichsregierung wird ersucht, die Entscheidung des Staatsgerichtshofes über öffentlichen Anschlag, Ausübung des Wahlrechts und auf andere geeignete und wirksame Weise unverzüglich der neuen Regierung zu bringen und die durch die amtlichen Verlautbarungen, Kundmachungen usw. der Vertreter der Reichsregierung herbeigeführte falsche Unterrichtung und Zurechtweisung der Öffentlichkeit entsprechend der Aufhebung des Staatsgerichtshofes richtungsmäßig fortzusetzen und angeordneten Schaden wieder gutzumachen. Von den Sozialdemokraten wird gegen die sofortige Beratung Widerspruch erhoben. Das Haus geht dann zur dritten Beratung des Gesetzesentwurfes über die Zolländerungen über.

Der Reichstag arbeitet auf.

Der Entwurf in die Tagesordnung beantragt Abgeordneter (Zog.) folgende Erklärung zu auf die Tagesordnung zu setzen. Die Reichsregierung wird ersucht, die Entscheidung des Staatsgerichtshofes über öffentlichen Anschlag, Ausübung des Wahlrechts und auf andere geeignete und wirksame Weise unverzüglich der neuen Regierung zu bringen und die durch die amtlichen Verlautbarungen, Kundmachungen usw. der Vertreter der Reichsregierung herbeigeführte falsche Unterrichtung und Zurechtweisung der Öffentlichkeit entsprechend der Aufhebung des Staatsgerichtshofes richtungsmäßig fortzusetzen und angeordneten Schaden wieder gutzumachen. Von den Sozialdemokraten wird gegen die sofortige Beratung Widerspruch erhoben. Das Haus geht dann zur dritten Beratung des Gesetzesentwurfes über die Zolländerungen über.

Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes von 2 auf 5 Mark fordern. In der Abstimmung wird der von der Nationalen Sozialpartei, den Deutschnationalen, der Christl. Nat. Arbeiterpartei und der Deutschen Bauernpartei eingebrachte Antrag, den Futterpreiszoll auf fünf Mark zu erhöhen und gleichzeitig die Regierung zu ermächtigen, eine Verbilligungprämie für Mägen zur Viehfütterung zu gewähren, mit 199 gegen 177 Stimmen angenommen. Nach dem Zentrum stimmte für den Antrag. Entgegen dieser Änderung wird mit 194 Stimmen gegen 180 beschlossen, daß die

Zolländerungen bereits am 1. Januar 1930 in Kraft treten sollen. — Die Jollvorlage im ganzen wird unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Sitzung, also dem Ausschuss beschließen, angenommen. Die Zustimmung wird am Sonntag vertagt, ebenso die Abstimmung über die verschiedenen vorliegenden Entschließungen und über den Wahltransaktionsantrag der Kommunisten gegen das Wahlrecht. Der von den Regierungsparteien beantragte Gesetzesentwurf, nach dem die Klaffen für ein Vermögenssteuermittel

deutsch-schwedischen Handelsverträge spricht Abgeordneter (Zog.) dagegen, daß Schweden ein Einfuhrkontingent für Rinder zum alten Zolltag zugewilligt werde. Der Redner lehnt den Vertrag ab. Abgeordneter (Zog.) schließt die Vorlage der deutschen Flakierindustrie ab, die durch den Schwedensatz gefährdet wurde. Abgeordneter (Zog.) spricht sich gegen die Einführung der Vieh-, Fleisch- und Futtermittel.

(Komm.) will Wiederheraussetzung des zollfreien Einfuhrkontingents für Geflügelfleisch. Die Abgeordnete (Zog.) und auch (Zog.) bedauern die Vereinbarung über die Flakierindustrie. Abgeordneter (Zog.) bedauert die Vereinbarung über die Flakierindustrie. Abgeordneter (Zog.) bedauert die Vereinbarung über die Flakierindustrie.

Neichsberührungsmittel Dr. Dietrich erklärt entgegen anderslautenden Behauptungen, Dänemark habe kein Recht, die gleiche Einfuhrmenge für Rinder zu verlangen als Schweden. Abgeordneter (Zog.) stimmt dem Vorschlag zu.

In zweiter und dritter Beratung wird darauf der Zusatzvertrag mit Schweden angenommen, ebenso eine Entschließung zugunsten der Flakierindustrie.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

Die Abstimmung über den Antrag der Reichsregierung, die sich mit der Bereinigung von Arbeiten auf reichseigenen Bauten, mit dem Absatz einbreitlicher umkleideter Reizeubenen und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt, wird mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befaßt.

gegen den Kaufmann bei der A. B. G. sei ohne Erfolg geblieben. Auf Verlangen erklärte Bürgermeister Dohle noch, daß er über die Höhe der Eltarete-Strebte bei der Stadtbank niemals etwas erfahren habe.

Der Papst verläßt den Vatikan. Am Tage seines 50jährigen Priesterjubiläum.

Der Papst hat am Freitag früh in aller Stille und in privater Form den Vatikan verlassen und sich um sechs Uhr morgens in seinem Auto in die Lateran-Vestibule begeben, wo er eine stille Messe gelebt hat.

Der Papst hat somit, genau 50 Jahre, nachdem er die Priesterweihe erhalten hat, das Gebiet des Vatikanus zum ersten mal wirtlich verlassen. Der Papst war nur von dem Gouverneur und einem Prälaten begleitet.

Der Papst hatte erst Donnerstag abend spät ganz wenigen Personen seiner nächsten Umgebung sein Vergehen mitgeteilt, so daß seine Ausfahrt nicht nur die breiten Öffentlichkeit, sondern auch den vatikanischen Kreisen völlig überraschend kam. Die meisten erfahren diese bedeutsame Ereignis erst, als der Papst langsam wieder in den Vatikan zurückgekehrt war. Die italienischen Behörden waren augenscheinlich von der Ausfahrt des Papstes verblüfft worden, so daß sein Auto mit Polizeibeamten auf Motorrädern gesichert werden konnte.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Annahme von Offiziersanwärtern für das Reichsheer. Die Annahme von Offiziersanwärtern für das Reichsheer erfolgt in Zukunft in den ersten drei Monaten des

Die neue thüringische Regierung. Die fünf über die Regierungsbildung verhandelnden Parteien (Landvolk, Nationalsozialistischer Wirtschaftspartei, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale) haben sich nach längerer Aussprache auf eine Regierung geeinigt, deren Zusammenfassung, wie es in einer offiziellen Auslassung heißt, Gewähr dafür bietet, daß sie auf fester Grundlage ruhe.

China. Das Abkommen zwischen Sowjetrußland und Mandschu. Nach einer festigen Meldung hat sich die Sowjetregierung nach dem ersten Abkommen zwischen Mandschu und Mandschu über die Stationierung des russisch-chinesischen Streitkorps nunmehr verpflichtet, seine kommunistische Propaganda in der Nordmandschurie zu betreiben.

Aus In- und Ausland. Köln. Der Völkerepräsident teilt mit, daß mit Rücksicht auf den geteilteren Straßenverkehr vor den Feiertagen und mit Rücksicht auf die Feiertage selbst sämtliche Linien, Straßen und Plätze innerhalb des Polizeibereichs

London. Nach einem amtlichen Telegramm ist es im Reichstag über den Verbleib des russischen Streitkorps in Mexiko entschieden worden. Nach dem Telegramm sollen Truppen der westlichen Streitkräfte gezeugen gewesen sein, in Ocho, etwa 200 Kilometer östlich der Regierung, auf Plünderung zu setzen, wobei 20 Eingeborene getötet worden sein sollen. Die Zahl der Verbundenen soll in die Hunderte gehen. Die britischen Truppen hätten keine Verluste erlitten. Die Polizei soll jetzt der Lage sein. Der Hauptgrund für die Unruhe sei in dem

Madrid. Meldungen aus Bogotas in Mexiko zufolge wurde dort gestern General Carlos Bogota, der Oberbefehlshaber der Wehrmacht des gescheiterten mexikanischen Präsidentenstandkandidaten José Bascoñelos, von Regierungstruppen hingerichtet.

Bagdad. Hier ist ein junger Russe aufgefaßt, der der zaristisch sein soll. Seine Anwesenheit mit der russischen Familie soll an das Erlaube grenzen. Die Polizei, die dem Mann wegen Übergehens acht Tage gefangen hielt, erklärt, daß sie keine Angaben weder überlegen noch bestätigen könne.

Fernflugzeug „Zenereife“ verunglückt. Mißlungene Ostlandung. — Zwei Tote. Das über Marseille von den Kanarischen Inseln zurückkehrende Fernflugzeug „Zenereife“, das nachmittags im Tempelhof erwartet wurde, hat in dem wichtigsten Meter den Meeresspiegel, bei dem Versuch zu landen, verunglückt. Hierbei wurden der Leiter des Fluges, von Schreiber, und der Flugkapitän Albrecht tödlich verletzt. Der Bordmonteur Eigentopf kam mit leichten Verletzungen davon.

16 Personen durch Autounfall getötet. Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Autobus. Der Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Autobus, der gestern in Barcelona stattfand, hat zu dem Verbleib von 16 Personen geführt. Der Autobusfahrer, der den Zusammenstoß verursachte, wurde schwer verletzt.

Zortgang der Eltarete-Untersuchung.

Zimmer noch die Stadtbauinspektoren. Der Eltarete-Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtags setzte die Vernehmung der Stadtbauinspektoren, Schmidt und Hoffmann fort. Die Vernehmung drehte sich zunächst um die von den Stadtbauinspektoren unterlassene Nachfrage bei den Bezirksämtern wegen der angeblichen Forderungen der Eltarete. Seitens des Ausschusses wurde geltend gemacht, daß durch eine entsprechende Nachfrage der Stadt Berlin Millionen erhalten geblieben wären.

Als dem Stadtbauinspektor Schmidt vorgehalten wurde, daß er als Beamter doch die Pflicht gehabt habe, in erster Linie auf die Stadt Rücksicht zu nehmen und nicht auf die Eltarete, erwiderte der Zeuge, daß er bei dem großen Ansehen, das die Eltarete genossen, zunächst angenommen habe, die Feststellungen der Bezirksbeamten auf Recht in mittelsten bei den Bezirksämtern zurückzuführen seien.

Vor der Weihnachtspause des Eltarete-Ausschusses.

Die Bezirksbürgermeister als Zeugen. Der Eltarete-Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtags hielt seine letzte Sitzung vor dem Ende des Jahres ab. Die Verhandlung wurde durch die Weihnachtspause unterbrochen. Die Verhandlung wurde durch die Weihnachtspause unterbrochen. Die Verhandlung wurde durch die Weihnachtspause unterbrochen.

Die Verhandlung wurde durch die Weihnachtspause unterbrochen. Die Verhandlung wurde durch die Weihnachtspause unterbrochen. Die Verhandlung wurde durch die Weihnachtspause unterbrochen.

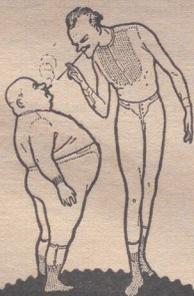
Eine gute und billige  
Bezugsquelle  
für das  
**Weihnachtsfest**  
ist das

**Schuhhaus Max Freidant**  
Annaburg.

Sie finden dort eine große Auswahl in  
**Schuhwaren aller Art**,  
wie: Straßenschuhe und -Stiefel, Ball-  
schuhe, Leberziehschuhe, Original-  
Dachser Filzschuhe und Pantoffeln,  
Sportstiefel, Arbeitsstiefel, Schaff-  
stiefel, Langstiefel u. s. w.  
in den bekannt guten Qualitäten  
und verschiedenen Preislagen.

Befürmen Sie daher nicht Ihren  
Einkauf zum Fest dort zu machen.

Um den Einkauf zu erleichtern, gebe bis Weihnachten  
einen **Extra-Rabatt von 5%**



**KRISTALL**  
SOLIDESTE NATURWEISSE TRIKOTWÄSCHE  
PATENTAMTL. SCHUTZ NR. 162102  
WIRD SCHÖNER DURCH WIEDER-  
HOLTE WÄSCHE

Allein-Verkauf für Annaburg und Umgebung:

**Carl Quehl.**

Das beste Weihnachts-Geschenk

ist eine **Viktoria-  
Nähmaschine**

Billigste Kaufpreise!  
Günstige Teilzahlung!  
Anleitung zum Stopfen und  
Sicken kostenlos!

Reparaturen an allen Systemen.

**Fritz Rödler, Markt 20**

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Weiß-, Rot- u. Gähweinen, Likören**  
**Zigarren, Zigaretten und Tabaten**  
**J. G. Fritzsche.**

**Weihnachts-Angebot**

**Radio-Apparate 9.-**  
**Nora Drei-Röhren-  
Empfänger**  
komplett mit Röhren u. Spulen  
eingebaut **41.50**  
**Lautsprecher** von **15 Mk.**  
an  
**Wilh. Waisch**

**Großer Weihnachts-Verkauf!**

Gehe Sie Ihren Bedarf decken, gehen Sie zu  
**Peschke, Ackerstr. 16,**  
dort kaufen Sie die entzückendsten  
**Weihnachts-Geschenke!**



praktisch, geschmackvoll  
— gut und billig! —

**Damen-Mäntel** in enorm großer  
Auswahl  
**Ottoman-Mäntel** von **M. 12.00** an  
**Ottoman-Mäntel** ganz auf  
Kunstseide  
**Kinder-Mäntel** in großer Auswahl  
**Damen-Kleider** sehr geschmackvoll,  
in Vopeline, Crépe  
Caid, Beloutine, Crépe de Chine  
**Winter-Ülster**, ganz auf Steppfutter  
**Paletots / Regenmäntel / Windjaden**  
**Herren-, Jungen- und Kinder-Anzüge**



**Leib-, Hans- und Bettwäsche,**  
**Oberhemden, Kragen, Einsatz-Handen**  
**Kravatten, Handschuhe, Socken, Strümpfe**  
**Schals und Cachenez**  
**Steppdecken, Gardinen, Tisch- u. Divandecken**



Preiswerte und passende  
**Weihnachts-Geschenke,**

als Kaffee-, Tee- und Speise-Service,  
Tafel- u. Tisch-, Wasen, Mokka-Tassen,  
Küchen- und Wasch-Garnituren

**Rosenthal-Porzellan**  
**Echt Blei-Kristall**

Unfertigung von Hochzeits- u. Gelegenheits-  
Geschenken, sowie Restaurations- u. Hotel-  
Geschirre in sauberster Ausführung preiswert

Nur Qualitätsware!

**Rich. Hilpert, Porzellan-Malerei, Annaburg.**

Zum Weihnachtsfest!

Romane beliebter Autoren  
Jugendschriften, Bilderbücher  
Märchenbücher

Gesangbücher in großer Auswahl!  
Schreib-Unterlagen  
Poesie-Albums, Amateur-Albums  
Postkarten-Albums

Moderne Briefpapiere  
in eleganten Geschenk-Kassetten und Packungen  
in reicher Auswahl empfiehlt

**Herm. Steinbeiß**

**Eiserne Ofen**  
**Herde**  
**Heizröhren**  
**Ofenrohre**  
**Kohlenkästen**  
**Kohlenkippen**

empfeht  
**J. G. Fritzsche.**

**Spielfarten**  
empfeht **H. Steinbeiß.**

Wäscheleinen  
Klammern  
Haarbürsten  
Abtreterdecken  
Tragbänder  
empfeht  
**Franz März**  
Markt 19

empfeht **H. Steinbeiß.**

**Frachtbriefe**  
empfeht die Buchdruckerei

Empfehle mein reich-  
haltiges Lager in  
**Cigarren**  
**Cigaretten**  
alle Sorten  
**Rauchtabak**  
**Kautabak**

**Franz März, Markt 19.**

Beste **Ma**  
**Salon-Tinte**

empfeht **H. Steinbeiß.**

Zum Weihnachtsfest empfehle:

**Grammophone**

Erstkl. Schrant- u. Handen-Apparate  
Schallplatten (Gramophon, Beka, Odeon)

Stets das Neueste!

**Nähmaschinen, Röhler, die Beste**  
Verfertbar, Schrantmöbel in allen Preislagen  
**Wringmaschinen, Kinderräder**  
**Phänomen, Marken-Spezial-Wäder**  
Günstige Preise und Bedingungen.

**Willy Kühnast, Holzdorferstraße 50**  
Motorrad-, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung,  
Reparaturwerkstatt.

Das Weihnachtsfest naht!

Empfehle als  
**Schöne Weihnachtsgeschenke**  
große Auswahl in

**Handarbeiten**

Tischdecken, Läufer, Ueberhandtücher  
Alfen, Küchen-Garnituren  
Taschen u. s. w.

**Warme Unterwäsche**

Bettwäsche, Schürzen  
Kleider :: Strümpfe

**Kleiderstoffe und Wäschestoffe**

reichlich am Lager.

Gewähre bis Weihnachten

**10% Extra-Rabatt**

**Oswin Hofmann**

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Puppenwagen**

in großer Auswahl!

Korbmöbel, Wäschetruhe,  
Waschkörbe, Handkörbe,  
Reisekörbe, Blumenständer  
Blumentrippen,  
Nähständer, Nähkörbchen,  
Zeitungshalter, Bärtenhalter, Aus-  
klopper, Papierkörbe, Wäscheleinen und  
Wäscheclammern, Abtreter, Koffhaar-  
besein, Christbaumschmuck u. and. mehr  
in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Auf alle Waren **10% Rabatt** bis Weihnachten.  
**Robert Naumann, Korbmacherei,**  
an der Neugraben-Brücke.

Kohrühle werden geflochten.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle als passende Geschenke:

**Inlette, Weiße Bezüge**  
in Stangenleinen Damast u. Linon  
**Hohlpum- u. Vordend-Bettücher**  
**Schlafdecken, Bettvorleger, Tisch-  
und Sofadecken, Wandbehänge,**  
**Tafel- u. Tischtücher, Servietten,**  
**Hand-, Tisch- u. Taschentücher**  
sowie sämtliche  
**Wollene Unterzeuge**

**Geb. Schimmeyer**

**Puppenstuben-  
Tapeten**

zu haben bei  
**Herm. Steinbeiß.**

**Selbstgebrannte  
Kaffees**

in Ia Qualität, stets frisch  
geröstet, empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

